

PLUS Lebensversicherungs AG

Bericht über das
35. Geschäftsjahr
2014

vorgelegt in der
ordentlichen Hauptversammlung
am 26. Juni 2015

Inhaltsverzeichnis

PLUS Lebensversicherungs AG auf einen Blick.....	4
Verwaltungsorgane der Gesellschaft.....	5
Lagebericht des Vorstands.....	6
Bilanz zum 31. Dezember 2014.....	17
Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2014.....	22
Anhang	
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden.....	25
Entwicklung der Kapitalanlagen.....	29
Angaben zur Bilanz.....	30
Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung.....	41
Sonstige Angaben.....	44
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	46
Bericht des Aufsichtsrats.....	47
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes.....	48
Weitere Angaben zum Anhang	
Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer.....	50

PLUS Lebensversicherungs AG auf einen Blick

		2014	2013	2012	2011	2010
Gesamtzugang						
Versicherungssumme	Mio. €	6,0	6,7	7,7	9,0	19,3
Laufender Beitrag	Mio. €	0,3	0,3	0,3	0,3	0,6
Einmalbeitrag	Mio. €	0,3	0,3	0,4	0,5	0,7
Versicherungsbestand						
Versicherungssumme	Mio. €	638,7	685,5	733,6	797,7	876,5
Beitragseinnahmen						
Beiträge der Versicherten	Mio. €	21,1	23,1	25,3	28,4	32,3
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	1,1	1,5	1,9	2,3	2,5
Beitragseinnahmen gesamt	Mio. €	22,2	24,6	27,2	30,7	34,8
Versicherungsleistungen (einschl. Überschussanteile)						
Bruttobetrag	Mio. €	37,0	38,6	46,2	53,5	58,3
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C. und D.)	Mio. €	366,9	375,7	379,8	388,2	398,7
laufende Durchschnittsverzinsung	%	3,7	4,1	4,1	4,5	4,4
Nettoverzinsung	%	4,1	4,3	4,4	4,4	4,3
Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung						
Entnahme	Mio. €	3,3	3,4	4,2	4,7	5,2
Zuführung	Mio. €	3,2	4,3	5,1	5,3	6,3
Bestand	Mio. €	17,6	17,7	16,8	15,9	15,3
Eigenkapital						
	Mio. €	15,0	17,0	17,8	19,7	16,4
Solvabilitätsquote						
	%	244,2	245,8	232,5	235,9	191,0

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder:

Anton Wittl, Geschäftsführer Vorsitzender	Grünwald
Prof. Dr. jur. Meinrad Dreher, Universitätsprofessor stellv. Vorsitzender ab 27.06.2014	Mainz
Rainer Beck, Bundesbankdirektor i.R. stellv. Vorsitzender bis 27.06.2014	Stuttgart
Karl-Josef Halbe, vereidigter Buchprüfer und Steuerberater	Drolshagen

Vorstand

Frank Karsten, Dipl.-Informatiker, Vorsitzender	Stuttgart
Dr. jur. Wolfgang Fischer stellv. Vorsitzender	Stuttgart
Ralf Berndt	Stuttgart
Dr. Guido Bader	Stuttgart
Martin Kübler	Stuttgart

LAGEBERICHT DES VORSTANDS

Situation der deutschen Lebensversicherungswirtschaft

In seinem vorläufigen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2014 führt der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft aus:

„Die wesentlichen Trends lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Anstieg der gebuchten Brutto-Beiträge;
- gestiegener Neuzugang gemessen an der Anzahl der Verträge und am laufenden Beitrag;
- starker Zuwachs des Neuzugangs gegen Einmalbeitrag;
- weiterhin sinkender Bestand gemessen an der Anzahl der Verträge und am laufenden Beitrag.

Die **gebuchten Brutto-Beiträge** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % auf 90,31 Mrd. Euro. Davon entfielen auf laufende Beiträge 61,60 Mrd. Euro (- 0,7 %) und auf Einmalbeiträge 28,70 Mrd. Euro (+ 13,0 %). Das Jahresergebnis wurde wie im Vorjahr durch die Entwicklung der Einmalbeiträge geprägt.

Das **Neuzugangsergebnis** unserer Mitgliedsunternehmen erreichte 5,41 Mio. Lebensversicherungsverträge mit 270,68 Mrd. Euro Versicherungssumme. Dies bedeutet der Zahl der Verträge nach ein Plus von 1,6 % und der Summe nach ein Plus von 3,4 % gegenüber den Vorjahreswerten. Der laufende Beitrag für ein Jahr belief sich auf 5,34 Mrd. Euro (+ 3,4 %) und der Einmalbeitrag auf 28,22 Mrd. Euro (+ 12,1 %).

Die **Beitragssumme des Neugeschäfts** (alle Versicherungsarten) für das erste bis vierte Quartal diesen Jahres belief sich auf 151,87 Mrd. Euro (Vorjahr: 144,94 Mrd. Euro; + 4,8 %); bei dieser Kennzahl werden Verträge gegen laufenden Beitrag mit ihrer Laufzeit gewichtet.“

Ein wichtiges Thema für die deutschen Lebensversicherungsunternehmen im Jahr 2014 war das **Lebensversicherungs-Reformgesetz (LVRG)**. Mit dem LVRG sollen die Lebensversicherer für eine lang andauernde Niedrigzinsphase gerüstet und die vorhandenen Mittel gerechter zwischen ausscheidenden und verbleibenden Kunden verteilt werden. Eine wesentliche Neuerung betrifft die Beteiligung ausscheidender Kunden an den Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere. Darüber hinaus beinhaltet das LVRG auch eine Absenkung des Höchstrechnungszinses von 1,75 auf 1,25 Prozent. Das ist der Wert, mit dem bei klassischen Lebens- und Rentenversicherungen der gebildete Kapitalstock während der Vertragsdauer mindestens verzinst wird. Der neue Zinssatz gilt jedoch erst für Verträge, die ab 1. Januar 2015 abgeschlossen werden. Die im Gesetz vorgeschriebene höhere Mindestbeteiligung der Versicherten an den sogenannten Risikogewinnen ist ab dem Jahr 2014 einzuhalten. Gleichzeitig werden die Verrechnungsmöglichkeiten zwischen den einzelnen Ertragsquellen wieder eingeführt. Dies stärkt die Ausgleichsmechanismen im kollektiven Geschäftsmodell Lebensversicherung. Ab 1. Januar 2015 sinkt der Höchstzillmersatz bei Lebensversicherungen von 40 auf 25 Promille. Das bedeutet, dass die Unternehmen in den ersten fünf Jahren der Vertragslaufzeit die Abschlusskosten nur in Höhe von bis zu 25 Promille der Beitragssumme eines Lebensversicherungsvertrages bilanziell anrechnen können.

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft im Überblick

Die im Vorjahr berichteten Prognosen zum Unternehmensverlauf unserer Gesellschaft sind in der tatsächlichen Geschäftsentwicklung erwartungsgemäß eingetreten.

Im Rahmen strategischer Überlegungen zeichnet unsere Gesellschaft derzeit kein Neugeschäft.

Unser Gesamtzugang betrug 6,0 Millionen € Versicherungssumme, dieser ist auf unser dynamisches Zuwachsprogramm der bereits bestehenden Versicherungsverträge zurückzuführen. Ausgehend vom Zugang des Vorjahres mit 6,7 Millionen € bedeutet dies einen Rückgang von 10,4 %. Der gesamte Abgang an Versicherungssumme betrug 52,8 Millionen € nach 54,8 Millionen € im Vorjahr.

Die Beiträge von Versicherten beliefen sich im Jahr 2014 auf 21,1 Millionen € und die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrugen 1,1 Millionen €.

Der laufende Jahresbeitrag unseres Versicherungsbestandes lag bei 20,1 Millionen €. Nach einem Bestandsbeitrag von 21,9 Millionen € im Vorjahr verminderte sich dieser somit um 8,2 %. Am Jahresende führten wir 79.982 Versicherungsverträge, im Vorjahr waren es 88.786.

Die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen beliefen sich auf 320,7 Millionen € nach 327,1 Millionen € im Vorjahr. Dabei entfielen auf die Deckungsrückstellung, welche im Vorjahr 305,6 Millionen € betrug, 300,2 Millionen €. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung sank von 17,7 Millionen € auf 17,6 Millionen €.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen im Jahr 2014 2,7 Millionen €, wobei auf Abschlusskosten 0,3 Millionen € und auf Verwaltungskosten 2,3 Millionen € entfielen.

Bestandsentwicklung

Von uns betriebene Versicherungsarten:

- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektiv-Lebensversicherungen
- fondsgebundene Kapitallebensversicherungen
- fondsgebundene Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

Die Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 48 und 49 dargestellt. Unsere gesamte Brutto-Beitragseinnahme betrug 22,2 Millionen €. Gegenüber 24,6 Millionen € im Vorjahr entspricht dies einer Reduzierung um 9,8 % (Vorjahr Reduzierung um 9,6 %).

Leistungen an unsere Kunden erbrachten wir in Höhe von 37,0 Millionen €, davon entfielen auf Versicherungsleistungen 33,8 Millionen € (Vorjahr 33,3 Millionen €) und auf Überschussanteile 3,2 Millionen € (Vorjahr 5,3 Millionen €). Sie nahmen somit um 1,6 Millionen € ab, was einem Rückgang um 4,1 % entspricht.

Lebensversicherungs-Reformgesetz (LVRG)

Zur Umsetzung der Anforderungen aus dem LVRG haben wir unsere Verfahren zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven angepasst (zum 07. August 2014 in Kraft getreten).

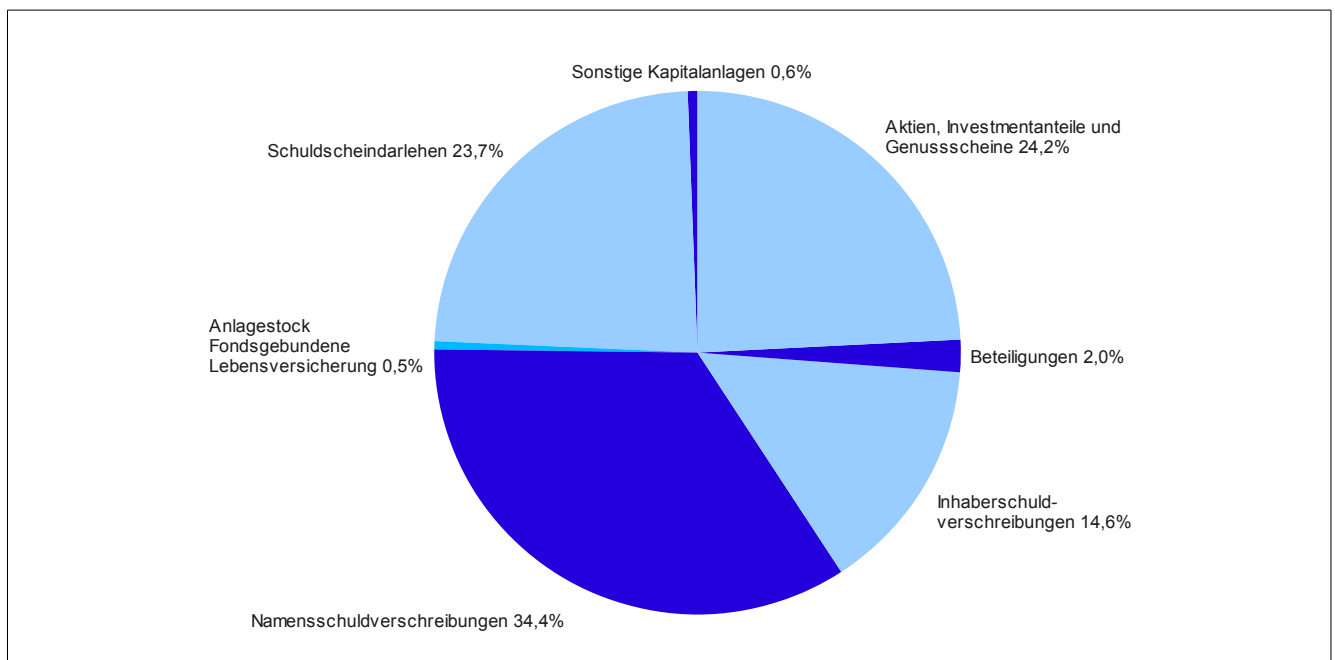
Entwicklung der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) reduzierten sich um 9,1 Millionen € bzw. 2,4% auf 365,0 Millionen €. Die Kapitalanlagen für die Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, stiegen um 0,3 Millionen € auf 1,9 Millionen €. Insgesamt betragen die Kapitalanlagen am Jahresende 366,9 Millionen € (Vorjahr 375,7 Millionen €).

Die auf Diversifikation setzende Kapitalanlagestrategie wurde beibehalten. Per Saldo erhöhten sich die Beteiligungen um rund 0,7 Millionen € im Bereich Erneuerbare Energien. Aktien und Investmentfonds wurden netto um rund 3 Millionen € aufgestockt. Der Großteil dieser Neuanlagen entfiel auf Renten- und Immobilienfonds. Angesichts der für die Neuanlage unverändert relativ unattraktiven Renditen und der planmäßig geringeren Kapitalanlagen wurden Zinsanlagen per Saldo um rund 13 Millionen € reduziert. Die Neuanlage erfolgte primär in Staatsanleihen und Pfandbriefen (Covered Bonds) mit guter bis sehr guter Bonität. Andere Titel einschließlich Unternehmensanleihen wurden nur sehr selektiv erworben.

Zur Entwicklung der Kapitalanlagen verweisen wir auf Seite 29.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2014 zeigt die nachstehende Übersicht:



2014 war ein außerordentlich erfolgreiches Kapitalanlagejahr. Dies zeigt sich insbesondere im deutlichen Anstieg der gesamten Bewertungsreserven um 19,6 Millionen € auf 50,7 Millionen € (Vorjahr 31,1 Millionen €) bzw. 13,9% der Kapitalanlagen (Vorjahr 8,3%).

Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Buchwert betrug zum 31.12.2014 87,3 Millionen €, der Zeitwert 101,3 Millionen €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen 13,6 Millionen € (Vorjahr 15,6 Millionen €). Unter Berücksichtigung der laufenden Verwaltungsaufwendungen resultierte hieraus eine Durchschnittsverzinsung nach der Verbandsformel von 3,7 %.

Unter Berücksichtigung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie der Zu- und Abschreibungen ergaben sich Nettoerträge von 15,0 Millionen € (Vorjahr 16,3 Millionen €).

Die Nettoverzinsung liegt im Geschäftsjahr bei 4,1 % (Vorjahr 4,3%).

Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2014 schlossen wir mit einem positivem Ergebnis in Höhe von 1,0 Millionen € ab (Vorjahr: Gewinn 1,0 Millionen €), das thesauriert wurde.

Die Ausschüttungssperre gem. LVRG wird unsere Kapitalsituation weiter stärken.

Unternehmensverbund

Die PLUS Lebensversicherungs AG gehört als 100%-ige Tochter der Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Stuttgarter Versicherungsgruppe. Im Vorstand und Aufsichtsrat besteht teilweise Personalunion.

Mit der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., der Stuttgarter Versicherung AG, der Stuttgarter Versicherung Holding AG und der Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH sind Verträge über Funktionsausgliederungen oder Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Diese regeln die Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der verursachungsgerechten Vollkostenverrechnung entsprechen.

Mit unserer Muttergesellschaft, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, besteht seit dem 01.01.2003 ein Beherrschungsvertrag.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, hat einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht erstellt, in welchen wir einbezogen werden. Darüber hinaus sind wir mit folgenden für uns bedeutenden Unternehmen der Stuttgarter Versicherungsgruppe verbunden:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart

Dank

Die Zusammenarbeit mit unseren verbundenen Unternehmen und den Geschäftspartnern war von hohem gegenseitigen Vertrauen gekennzeichnet. Für den tatkräftigen und erfolgreichen Einsatz danken wir ihnen.

Risikomanagement und Risiken der künftigen Entwicklung

Organisation des Risikomanagements

Die PLUS Lebensversicherungs AG verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem, mit dem Ziel, Risiken durch eine effektive Risikosteuerung beherrschbar zu machen und die Finanzkraft zu sichern. Dabei wird unter dem Begriff Risiko eine zufällige negative Abweichung von einem Sollwert verstanden, welche in unterschiedlichem Maße Auswirkungen auf die Eigenmittel, das Image und die Unternehmensfortführung haben kann. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Der organisatorische Aufbau basiert auf der Funktionstrennung zwischen risikoeingehenden und risikosteuernden Fachbereichen einerseits sowie risikouberwachenden Bereichen andererseits. Das Management der Risiken erfolgt dezentral in den Fachbereichen, da hier das Know-how zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung liegt. Das Konzerncontrolling, in welchem das zentrale Risikomanagement angesiedelt ist, gibt den Rahmen für die einheitliche Vorgehensweise und Methodenanwendung vor und ist für die vierteljährliche Gesamtberichterstattung verantwortlich. Einer akuten Verschärfung der Risikosituation wird mit ad-hoc-Meldungen bzw. einem Sonderreporting begegnet. Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgen jährliche Prüfungen durch die unabhängige interne Revision.

Risikoidentifikation und -bewertung

Im jährlichen Turnus erfolgt die Identifikation der Risiken, die auf die einzelnen Fachbereiche und Geschäftsprozesse einwirken. Ziel ist, eine möglichst lückenlose Erfassung aller Gefahrenquellen, Schadensursachen und Störpotenziale zu gewährleisten. Die identifizierten Risiken werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Unternehmen analysiert und in wesentliche und unwesentliche Risiken unterschieden. Wesentliche Risiken werden mittels historischer Daten, Expertenschätzungen sowie Szenarioanalysen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenumfang bewertet, wobei risikomindernde Maßnahmen im Vorfeld zum Abzug gebracht werden. Das sich daraus ergebende Schadenpotenzial bildet die Grundlage für die Einstufung der Risiken in die Risikoklassen substanziell, beeinträchtigend und unbedeutend. Diese Risikoklassifizierung spiegelt die möglichen Auswirkungen eines Risikoeintritts auf die Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wider.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung nimmt eine Schlüsselstellung im Risikomanagementprozess ein, da eine positive Veränderung der Risikolage und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Erfolgchancen und Verlustgefahr erreicht werden soll. Prinzipiell gibt es drei Alternativen: die präventive, die korrektive und die passive Risikosteuerung. Die präventive Risikosteuerung zielt darauf ab, Risiken aktiv durch Beseitigung oder Reduzierung der entsprechenden Ursachen zu vermeiden oder zu vermindern. Das heißt, durch Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder des Schadenausmaßes – zum Beispiel durch personelle, technische oder organisatorische Maßnahmen – entstehen keine oder verminderte Risikofolgen. Bei der korrektiven Risikosteuerung wird hingegen der Eintritt eines Risikos bewusst akzeptiert. Ziel ist dabei nicht, die Eintrittswahrscheinlichkeiten oder die Tragweite der Risiken zu reduzieren, sondern die Auswirkungen des Risikoeintritts auf andere Risikoträger zu überwälzen (z. B. in Form von Rückversicherung). Die dritte Alternative besteht darin, keine aktive Risikopolitik zu betreiben, sondern das Risiko zu akzeptieren, zu übernehmen und mit ausreichendem Risikokapital zu hinterlegen. Die Wahl der Alternativen ist situationsabhängig und wird gemäß

der Kompetenzen- und Zeichnungsbefugnisse in den Fachbereichen verantwortet, welche die Entscheidung grundsätzlich unter Berücksichtigung eines optimalen Risiko-Chance-Kalküls nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten treffen. Die Überwachung der Risiken erfolgt dezentral durch die Risikoverantwortlichen. Durch die Definition und laufende Beobachtung von Indikatoren wird bei einer Verschärfung der identifizierten Risiken eine frühzeitige Gegensteuerung ermöglicht. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung der Wirksamkeit der vorhandenen Steuerungsmaßnahmen, die mittels einer Statureinschätzung laufend dokumentiert wird.

Versicherungstechnisches Risiko

Das Versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Dies sind insbesondere Prämienrisiken durch unzureichende Prämien, Reserverisiken durch nicht ausreichende Reserven und Änderungsrisiken durch Veränderungen der Rechnungsgrundlagen. Diese Risiken werden von der Biometrie - also Langlebigkeit, Sterblichkeit und Invalidität - bestimmt. Des Weiteren beinhaltet das Versicherungstechnische Risiko das Storno- und Kostenrisiko.

Um langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherzustellen, begegnen wir dem Versicherungstechnischen Risiko insgesamt durch eine vorsichtige Tarfkalkulation, eine ausreichende Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie durch einen adäquaten Rückversicherungsschutz. Für die einzelnen Unterrisiken bestehen folgende risikospezifische Steuerungsmaßnahmen:

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken kontrollieren wir laufend durch aktuarielle Analysen. Zufallsbedingte Schwankungen in den Schadenquoten werden teilweise durch das Versicherungsportfolio ausgeglichen und zusätzlich durch Rückversicherung aufgefangen. Die Beurteilung des Langlebigkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei laufenden Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Die von der DAV bis zum Jahr 2004 für die Bewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen empfohlene Sterbetafel DAV 1994R wurde überarbeitet. Wir haben unseren Bestand geprüft und die notwendige Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen.

Stornorisiko

Die Deckungsrückstellung ist gemäß § 25 der Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) so ermittelt, dass mindestens der Rückkaufwert reserviert ist. Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt mit Ausnahme der Rentennachreservierung (und der darauf entfallenden Zinszusatzreserve) ohne Berücksichtigung von Stornowahrscheinlichkeiten, da diese in der Kalkulation generell nicht angesetzt werden.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen werden durch laufende Überwachung, angemessene Wertberichtigung sowie geeignete Rückversicherungsverträge berücksichtigt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Das größte Risiko für unsere Gesellschaft besteht darin, dass die den Kunden in der Lebensversicherung garantierte Mindestverzinsung aufgrund ungünstiger Kapitalmarktentwicklungen nicht dauerhaft durch den Nettokapitalertrag gedeckt werden kann. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes der letzten Jahre hat der Gesetzgeber im Jahr 2011 eine Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung erlassen. Diese ermöglicht in Phasen niedriger Zinsen einen gleitenden Aufbau einer zusätzlichen Reserve (Zinszusatzreserve). Zum 31.12.2014 ist für Verträge mit einem garantierten Rechnungszins von mindestens 3,25 % eine Zinszusatzreserve in Höhe von 9,6 Millionen € zu stellen. Mit dieser höheren Reserve ist die Gesellschaft besser für eine anhaltende Niedrigzinsphase gewappnet. Das Zinsrisiko verringert sich, realisierte Erträge können dadurch frühzeitig für zukünftige Leistungen zurückgestellt werden. Durch die Neuregelung wird die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft erhöht, die Sicherheit der Lebensversicherungsverträge gestärkt.

Unter der Annahme nachhaltig niedriger Zinsen erhält man einen für die Zinszusatzreserve maßgeblichen Referenzzins zum 31.12.2015 von 2,87 %. Dadurch würde sich eine weitere Dotierung der Zinszusatzreserve in Höhe von circa 5,9 Millionen € ergeben.

Durch Analysen werden die finanziellen Verpflichtungen modelliert und quantifiziert. Mithilfe von Szenariorechnungen prüfen wir, in welchem Ausmaß die Gesellschaft von größeren Schwankungen an den Kapitalmärkten betroffen wäre. Diese Analysen haben gezeigt, dass das Zinsrisiko auch in Niedrigzinsszenarien über einen längeren Zeitraum beherrscht werden kann, gegebenenfalls unter Einsatz von Eigenkapital. Im Planungszeitraum über 5 Jahre hinweg kann es möglicherweise zu negativen Jahresergebnissen kommen. Eine Zusammenlegung der aus der Verschmelzung resultierenden Kapitalanlagen-Teilbestände kann dies abmildern. Bei einem weiteren Absinken des Zinsniveaus kann sich die Situation für unser Unternehmen jedoch zusätzlich verschärfen.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. Der Anteil des größten Schuldners liegt bei rd. 3,3 % des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Aktien, Fonds, Darlehen und Beteiligungen gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
Öffentliche	30 %
Finanzinstitute	67 %
Unternehmen	3 %
Direktbestand	100 %

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rd. 3 % des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt. Das mit dem aktuellen Niedrigzinsniveau einhergehende Risiko „dauerhafte Erfüllbarkeit der Garantien“ beschäftigt weiterhin die gesamte Lebensversicherungsbranche.

Die größten internationalen Zentralbanken setzten im Jahr 2014 ihre konjunkturstützenden Maßnahmen weiterhin fort. Dies wirkte sich positiv auf die wirtschaftliche Erholung der meisten Industriestaaten aus, hatte aber auch eine weitere Ausweitung der Geldmenge zur Folge. Da die Wirtschaft der Vereinigten Staaten sich - im Vergleich zur Europäischen Union und Japan - rascher erholte, schränkte die FED ihre Maßnahmen zur Geldmengenexpansion immer weiter auf einem hohen Niveau ein. Die EZB und die japanische Zentralbank setzten dagegen ihre geldpolitischen Maßnahmen unverändert fort. Die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank beeinflusste die Entwicklung der Zinsstrukturkurve und der Renditen der festverzinslichen Wertpapiere im Euroraum. So sanken bspw. im Laufe des Jahres 2014 die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen um rd. 1,2%-Punkte auf 0,72%. Der allgemeine Rückgang der Zinsen und Renditen wirkte sich dabei positiv auf die Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere aus, erzeugte aber im Gegenzug einen hohen Anlagedruck auf die Investoren, eine auskömmliche Rendite bei vertretbarem Risiko zu erzielen. Die expansive Geldpolitik der EZB in Verbindung mit einer optimistischen Erwartung und dem Anlagedruck der Marktteilnehmer übte einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der europäischen Aktienmärkte aus. Diese Entwicklung wurde jedoch im letzten Quartal 2014 korrigiert und etwas abgeschwächt. Trotzdem konnte der DAX bzw. EuroStoxx 50 Performance Index im Jahr 2014 einen Anstieg von rund 2,65% respektive 4,01% verzeichnen. Aufgrund unserer langfristigen und ertragsorientierten Kapitalanlagepolitik haben die Gesellschaften der Gruppe sowohl von der Entwicklung an den Aktien- als auch an den Rentenmärkten profitiert, so dass die Bewertungsreserven in beiden Anlagesegmenten im Jahr 2014 angestiegen sind.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2015 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2015 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 14 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20% und der Rentenkurse um 5% ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von ca. 12,7 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass – neben passivseitigen Maßnahmen – aus den auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden bei der PLUS Lebensversicherungs AG Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus stehen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die PLUS Lebensversicherungs AG über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden.

Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann anhand der Solvabilität beurteilt werden, welche bei der PLUS Lebensversicherungs AG mit einer Solvabilitätsquote von 244,2% deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegt.

Die Niedrigzinsphase sowie die Unsicherheit an den Kapitalmärkten beeinflussen unsere Kapitalanlagemöglichkeiten nachhaltig.

Zusammengefasst sind darüber hinaus aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Im Rahmen der Berichterstattung gem. Solvency II wurde Ende 2014 erstmals ein FLAOR-Bericht erstellt. Dieser gibt eine vertiefte und zusammengefasste Sicht auf alle uns bekannten Risiken.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
- Versicherungsombudsmann e.V.

Prognose und Ausblick

Die derzeitige Ausrichtung der Gesellschaft, insbesondere durch den Verzicht auf Neugeschäft, wird auch im Jahr 2015 zu einer rückläufigen Ergebnissituation führen. Wir erwarten dennoch ein positives Ergebnis. Durch die Einbindung in die Stuttgarter Versicherungsgruppe ist zudem mit einer stabilen Kostensituation zu rechnen.

Die Auswirkungen der Schuldenkrise Europas werden auch noch in den Jahren 2015 und 2016 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Insbesondere die Niedrigzinsphase kann dazu führen, dass unser Ergebnis belastet wird. Bei einer weiteren Stabilisierung der Staaten Europas und der weltweiten Wirtschaft kann es jedoch auch zu positiven Überraschungen kommen.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2015 lässt eine planmäßige Weiterentwicklung erwarten. Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Stuttgart, 16. März 2015

PLUS Lebensversicherungs AG

Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-,-		-,-
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			-,-		-,-
III. Geschäfts- oder Firmenwert			-,-		-,-
IV. geleistete Anzahlungen			-,-		-,-
				-,-	-,-
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			-,-		-,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		-,-			-,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-,-			-,-
3. Beteiligungen		7.324.707,89			6.574.957,74
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-,-			-,-
		-,-	7.324.707,89		6.574.957,74
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		88.916.115,25			85.964.657,06
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		53.573.035,00			48.108.355,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		-,-			-,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	125.999.501,30				132.922.784,55
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	86.998.369,91				87.029.549,40
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.103.266,68				1.244.475,12
d) übrige Ausleihungen	239.354,65				4.860.215,09
		214.340.492,54			226.057.024,16
5. Einlagen bei Kreditinstituten		818.139,56			7.413.633,92
6. Andere Kapitalanlagen		-,-			-,-
			357.647.782,35		367.543.670,14
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			-,-		-,-
				364.972.490,24	374.118.627,88
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1.905.959,55	1.623.330,55

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	30.783,09				58.125,03
b) noch nicht fällige Ansprüche	259.281,83				330.050,31
2. Versicherungsvermittler		290.064,92			388.175,34
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		594.943,94			742.640,22
		-,-			-,-
			885.008,86		1.130.815,56
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon: an verbundene Unternehmen				-,-	21.665,27
-,- € (VJ -,- €)					
III. Sonstige Forderungen					
davon: an verbundene Unternehmen				638.641,48	508.149,86
257.284,25 € (VJ 280.039,50 €)					
				1.523.650,34	1.660.630,69
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte				2,54	11.505,27
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				22.123,74	48.399,77
III. Andere Vermögensgegenstände				1.725.070,40	1.788.241,92
				1.747.196,68	1.848.146,96
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				5.480.105,31	5.999.591,30
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				-,-	-,-
				5.480.105,31	5.999.591,30
H. Aktive Latente Steuern					-,-
					-,-
SUMME DER AKTIVA				375.629.402,12	385.250.327,38

Gemäß § 73 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) wird hiermit bestätigt, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Stuttgart, 11. März 2015

Der Treuhänder

Gerhard Seibold, Notar

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

PASSIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			5.113.000,00		5.113.000,00
II. Kapitalrücklage			8.693.297,41		8.693.297,41
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage		-,-			-,-
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen		-,-			-,-
4. andere Gewinnrücklagen		-,-			-,-
			-,-		-,-
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			1.150.000,00		3.150.000,00
				14.956.297,41	16.956.297,41
B. Genusssrechtskapital				-,-	-,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				-,-	-,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		639.779,77			676.425,85
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		768.210,87			-,-
			-128.431,10		676.425,85
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		301.798.519,99			307.579.962,23
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.643.271,57			1.945.882,72
			300.155.248,42		305.634.079,51
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		3.700.077,82			3.970.227,24
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		695.683,76			801.350,67
			3.004.394,06		3.168.876,57
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		17.631.119,40			17.665.004,52
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-,-			-,-
			17.631.119,40		17.665.004,52
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-,-			-,-
			-,-		-,-
				320.662.330,78	327.144.386,45

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

PASSIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		1.905.959,55			1.623.330,55
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-,-			-,-
			1.905.959,55		1.623.330,55
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-,-			-,-
			-,-		-,-
				1.905.959,55	1.623.330,55
G. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			952.101,00		945.712,00
II. Steuerrückstellungen			94.213,07		94.213,07
III. Sonstige Rückstellungen			367.691,72		347.009,86
				1.414.005,79	1.386.934,93
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				1.643.271,57	1.945.882,72
I. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		34.164.011,24			35.322.993,76
2. Versicherungsvermittlern		126.240,12			126.750,96
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-			-,-
			34.290.251,36		35.449.744,72
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			450.873,71		411.380,46
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 326.611,42 € (VJ 411.380,46 €)					
III. Anleihen				-,-	-,-
davon: konvertibel -,- €					
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				-,-	-,-
V. Sonstige Verbindlichkeiten			305.852,02		330.471,39
davon:					
gegenüber verbundenen Unternehmen 246.874,85 € (VJ 262.262,54 €)					
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -,- € (VJ -,- €)					
aus Steuern 2.770,37 € (VJ 5.535,91 €)					
im Rahmen der sozialen Sicherheit -,- € (VJ -,- €)					
				35.046.977,09	36.191.596,57
K. Rechnungsabgrenzungsposten				559,93	1.898,75
L. Passive Latente Steuern				-,-	-,-
SUMME DER PASSIVA				375.629.402,12	385.250.327,38

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. II. und F. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 27.12.2012 *) genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

*) unter Berücksichtigung der Neubewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen und der Zinsverstärkung für den Altbestand gemäß Schreiben an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 05.12.2014 und vom 30.09.2013.

Stuttgart, 16. März 2015

Der Verantwortliche Aktuar

Franz Häußler

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	21.129.858,44			23.106.856,71
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1.482.037,66	19.647.820,78		-1.509.608,17
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	36.646,08			21.597.248,54
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	49,78			18.455,94
		36.695,86		-,-
			19.684.516,64	21.615.704,48
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.051.862,40	1.485.726,98
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		235.411,88		126.622,52
davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-,-			-,-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	13.440.075,61			15.497.736,11
c) Erträge aus Zuschreibungen		13.440.075,61		15.497.736,11
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		127.479,25		91.801,91
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		1.550.271,56		1.284.852,27
		-,-		-,-
			15.353.238,30	17.001.012,81
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			154.957,70	131.781,16
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			40.751,00	67.292,93
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-34.046.078,21			-33.463.259,58
bb) Anteil der Rückversicherer	1.397.440,55	-32.648.637,66		1.322.446,43
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	270.149,42			148.815,82
bb) Anteil der Rückversicherer	-105.666,91			33.073,89
		164.482,51		181.889,71
			-32.484.155,15	-31.958.923,44
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	5.498.813,24			3.505.600,74
bb) Anteil der Rückversicherer	-302.611,15	5.196.202,09		-134.554,31
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen				3.371.046,43
		-,-		-,-
			5.196.202,09	3.371.046,43

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	€	€	€	Vorjahr €
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-3.200.000,00	-4.250.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	-314.908,22			-323.990,42
b) Verwaltungsaufwendungen	-2.344.293,86			-2.636.222,83
		-2.659.202,08		-2.960.213,25
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-,-	-2.659.202,08	-,-
			-2.659.202,08	-2.960.213,25
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-73.554,65		-69.064,60
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-289.171,32		-453.597,13
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-1.735,89		-172.693,85
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-		-,-
			-364.461,86	-695.355,58
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-6.417,52	-18.799,69
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-1.234.565,24	-2.401.139,07
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.532.726,28	1.388.133,76
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		190.761,59		280.471,51
2. Sonstige Aufwendungen		-595.850,92		-594.848,56
			-405.089,33	-314.377,05
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.127.636,95	1.073.756,71
4. Außerordentliche Erträge			-,-	-,-
5. Außerordentliche Aufwendungen			-,-	-,-
6. Außerordentliches Ergebnis			-,-	-,-

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	€	€	€	Vorjahr €
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	-127.587,57			-73.687,78
b) Organschaftumlagen	-,-			-,-
		-127.587,57		-73.687,78
8. Sonstige Steuern		-49,38		-68,93
			-127.636,95	-73.756,71
9. Erträge aus Verlustübernahme			-,-	-,-
10. Auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-,-	-,-
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			1.000.000,00	1.000.000,00
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			150.000,00	2.150.000,00
13. Entnahmen aus der Zuführung zur Kapitalrücklage (Organisationsfonds)			-,-	-,-
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			-,-	-,-
15. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			-,-	-,-
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			-,-	-,-
17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			-,-	-,-
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			1.150.000,00	3.150.000,00

ANHANG

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Aktiva

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den auf Dauer niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Buchwert betrug zum 31.12.2014 87,3 Millionen €, der Zeitwert 101,3 Millionen €. Papiere des Anlagevermögens wurden gem. § 253 Absatz 3 Satz 4 HGB auf den Zeitwert abgeschrieben.

Namenschuldverschreibungen und große Teile der Übrigen Ausleihungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Gegebenenfalls vorhandene Disagioträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agioträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Die Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gem. § 341c HGB n. F. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde von dem Wahlrecht in § 341c Abs. 3 HGB n. F. Gebrauch gemacht, die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen. Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang, sofern die Wertminderung von Dauer ist, vorgenommen. Die Zero-Schuldscheine sind mit dem Auszahlungskurswert zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden nach § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bewertet.

Fällige Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sowie in dem Posten "Sonstige Forderungen" enthaltene rückständige Zinsen werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen. Die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und um Pauschalwertberichtigungen gekürzt, die sich nach Erfahrungswerten von zu erwartenden Beitragsausfällen richten.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst.

Die übrigen Aktivwerte, wie Guthaben bei Kreditinstituten, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Forderungen, sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigungen gekürzt. Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5 % ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz zurückzuführen war. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden auch auf ungenutzte steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern berücksichtigt.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden unter Beachtung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung auf den Bilanzstichtag abgegrenzt, wobei die nicht übertragbaren Ratenzuschläge und rechnungsmäßigen Inkassokosten außer Ansatz bleiben.

Die Deckungsrückstellungen für die konventionelle und fondsgebundene Lebensversicherung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht festgelegt sind. Dabei wird bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung für die konventionelle Lebensversicherung zwischen den Werten am Beginn und am Ende des Versicherungsjahres linear interpoliert. Die Einzelangaben gemäß § 52 der RechVersV sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen zu finden.

Durch die Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung sind Versicherungsunternehmen seit dem Jahr 2011 verpflichtet, die Deckungsrückstellung für die Versicherungsverträge des Neubestandes zu stärken, bei denen der Rechnungszins den Referenzzins gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV übersteigt. Dadurch waren Versicherungsverträge mit einem Rechnungszins in Höhe von mindestens 3,25 % durch die Zinszusatzreservierung betroffen. Auch für die Versicherungsverträge des Altbestandes mit einem Rechnungszins in Höhe von mindestens 3,5 % wurde eine Zinsverstärkung vorgenommen, die den geltenden Regelungen für den Neubestand folgt. Der Referenzzins beträgt für den Jahresabschluss 2014 3,15 %. Der Nachreservierungsbedarf wurde konform zur DeckRV einzelvertraglich für die betroffenen Bestände ermittelt. Als Nachreservierungsbedarf wurde dabei die Differenz aus der mit dem Referenzzins gemäß § 5 Absatz (4) DeckRV berechneten Deckungsrückstellung und der mit dem garantierten Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung angesetzt. Für die Rentenbestände, bei denen in den Vorjahren die Deckungsrückstellung bereits auf Grund einer biometrischen Nachreservierung aufgefüllt wurde, wurden bei der Berechnung des Zinsnachreservierungsbedarfs Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten und Stornowahrscheinlichkeiten mit eingerechnet. Dabei wurden die gleichen mit einem Sicherheitsabschlag versehenen Wahrscheinlichkeiten angesetzt, welche auch bei der Berechnung der biometrischen Nachreservierung verwendet wurden. Für das Jahr 2014 beläuft sich die Zinszusatzreserve auf 9,6 Millionen €.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet. Diese werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Für die vorgenannten Bruttorekstellungen werden auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 2.2.1973 zurückgestellt. Für bereits abgegangene Verträge, bei denen Kunden eine Nachregulierung der Rückkaufswerte im Zuge der aktuellen BGH-Rechtsprechung beantragen könnten, ist eine zusätzliche Rückstellung in ausreichendem Maße gebildet worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p. a. 4,55 % (Vorjahr 4,90 %), Gehaltstrend p. a. 0,00 % bzw. 2,50 % (Vorjahr 0,00 % bzw. 2,50 %) und Rententrend p. a. 1,00 % bzw. 1,75 % (Vorjahr 1,00 % bzw. 1,75 %). Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit einem Näherungswert des durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank zum 31.12.2014 angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB eine ratierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre vorzunehmen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit einem Näherungswert des von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zum 31.12.2014 abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 ergaben, wurden im Berichtsjahr als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen bestehen hieraus aktuell nicht.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,3 Millionen €.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2,8 Millionen €. Das Risiko bzgl. der oben aufgeführten Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Sicherungsfonds wird aktuell als gering eingestuft.

Bei Anlagen in Investmentfonds bestehen bisher nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 10,2 Millionen €. Die offenen Zusagen zu diesen Investmentfonds werden in den Folgejahren erwartungsgemäß abgerufen.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2014

	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
3. Beteiligungen	6.575	761	-,-	81	70	-,-	7.325
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
5. Summe C II.	6.575	761	-,-	81	70	-,-	7.325
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	85.965	10.223	-,-	7.065	35	242	88.916
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	48.108	5.949	-,-	459	22	47	53.573
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	132.923	11.000	-,-	17.923	-,-	-,-	126.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	87.030	23.004	-,-	23.036	-,-	-,-	86.998
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.244	154	-,-	295	-,-	-,-	1.103
d) übrige Ausleihungen	4.860	-,-	-,-	4.621	-,-	-,-	239
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.414	-,-	-,-	6.596	-,-	-,-	818
6. andere Kapitalanlagen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
7. Summe C III.	367.544	50.330	-,-	59.995	57	289	357.647
Insgesamt	374.119	51.091	-,-	60.076	127	289	364.972

Angaben zur Bilanz

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 29 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht.

Zu III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert in T €	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in T €	Differenz Marktwert zu Buchwert in T €	Ausschüttung des Geschäfts- jahres in T €	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Aktienfonds EU	7.860	9.490	1.630	314	ja	nein

Zum Jahresende 2014 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen 277,7 Millionen €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 239,2 Millionen € gegenüber. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere, unter Berücksichtigung des § 341c HGB n. F. betrug am Bilanzstichtag 138,0 Millionen €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 125,8 Millionen € gegenüber. Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen werden Ertragswertmodelle und in geringem Umfang Substanzwerte herangezogen. Bei Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung angesetzt. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der unter Position C.III.4 bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit. In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt.

Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven bzw. stillen Lasten zum Stichtag 31.12.2014 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	7.324.707,89	7.324.707,89	0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	88.916.115,25	104.544.802,06	15.628.686,81
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	53.573.035,00	66.332.745,00	12.759.710,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen ¹⁾			
a) Namensschuldverschreibungen	125.999.477,19	138.406.292,59	12.406.815,40
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	86.998.369,91	96.927.354,34	9.928.984,43
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.103.266,68	1.103.266,68	0,00
d) Übrige Ausleihungen	239.354,65	239.354,65	0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	818.139,56	818.139,56	0,00
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	364.972.466,13	415.696.662,77	50.724.196,64

¹⁾ Die Kapitalanlagen sind hier zuzüglich der auf sie entfallenden Agio- bzw. Disagiobeträge angegeben.

Angabe zu vorübergehenden stillen Lasten bei Finanzanlagen:

	31.12.2014			31.12.2013
	Buchwerte In T€	Zeitwerte In T€	stille Lasten In T€	stille Lasten In T€
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Inhaberschuldverschreibungen u.a. festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	51
Namensschuldverschreibungen	1.875	1.720	155	769
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000	1.997	3	300
Summe	3.875	3.717	158	1.120

III. Sonstige Kapitalanlagen

4. Sonstige Ausleihungen

Die Position 4. d) Übrige Ausleihungen setzt sich aus Genussrechten in Höhe von 0,2 Millionen € zusammen.

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	2014	2013
	€	€
Stand 01.01.	1.623.330,55	1.313.669,27
Zugänge	406.152,41	407.085,13
Zuschreibungen	154.957,70	131.781,16
Abgänge	272.063,59	210.405,32
Abschreibungen	6.417,52	18.799,69
Stand 31.12.	1.905.959,55	1.623.330,55

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2014	Anteilseinheiten ¹⁾	Wert je Anteilseinheiten
	€	Stück	€
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	1.850,43 €	45	41,28 €
BGF New Energy Fund A2 EUR	4.118,44 €	643	6,41 €
BGF World Mining Fund A2 EUR	27.733,84 €	959	28,92 €
C-Quadrat Stuttgarter BalanceStars aktiv	568,26 €	52	11,03 €
Carmignac Investissement	1.283,89 €	1	1.109,25 €
Carmignac Patrimoine	73.384,21 €	119	618,01 €
Comgest Magellan	1.342,78 €	69	19,45 €
DWS Deutschland	49.322,58 €	290	169,85 €
DWS Emerging Markets Typ O	11.948,39 €	136	87,86 €
DWS FlexPension 2023 GAR-DWS	578,83 €	4	146,35 €
DWS FlexPension II 2023 GAR-DWS	1.736,99 €	12	139,15 €
DWS FlexPension II 2029 GAR-DWS	132.480,80 €	914	144,98 €
DWS Investa	1.965,91 €	14	141,58 €
DWS Osteuropa	1.432,66 €	3	486,22 €
DWS Top 50 Asien	763,11 €	6	125,62 €
DWS Vermögensbildungsfonds I	12.666,73 €	106	119,90 €
DWS Vermögensbildungsfonds R Rente	28.514,71 €	1.485	19,20 €
DWS Vermögensmandate Balance	29.854,56 €	263	113,72 €
DWS Vermögensmandate Defensiv	1.082,55 €	10	107,96 €
DWS Vermögensmandate Dynamik	11.901,05 €	103	115,24 €

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2014	Anteileinheiten ¹⁾	Wert je Anteilseinheiten
	€	Stück	€
Ethna-AKTIV E A	2.343,98 €	18	133,05 €
Ethna-Global Defensiv T	5.181,12 €	33	156,31 €
Fidelity Funds - EMEA Fund	4.019,78 €	259	15,55 €
Fidelity Funds - European Growth Fund	60.735,53 €	4.782	12,70 €
Fidelity Funds - Germany Fund	1.192,64 €	30	39,48 €
Fidelity Funds - International Fund	1.896,63 €	49	38,45 €
Fidelity Funds - Latin America Fund	568,83 €	21	27,50 €
First Private Europa Aktien ULM	2.946,78 €	42	70,21 €
Flossbach von Storch Multiple Opportunities	7.405,09 €	36	203,25 €
FT Accugeld	19.371,46 €	272	71,23 €
FT Global HighDividend	239,79 €	3	72,35 €
GreenEffects NAI-Werte	341.939,82 €	2.183	156,61 €
HSBC GIF - Climate Change	3.110,93 €	496	6,27 €
HSBC GIF - Indian Equity	4.528,83 €	33	136,24 €
IAMF - Global Classic Flexibel	41.154,11 €	5.692	7,23 €
IAMF - Global Opportunity Flexibel	809.779,96 €	100.719	8,04 €
JPMorgan Global Capital Preservation A	3.558,64 €	3	1.180,39 €
JPMorgan Pacific Equity	9.473,90 €	160	59,34 €
M&G Global Basics Fund	63.594,64 €	2.491	25,53 €
Multi Invest OP	10.353,64 €	242	42,74 €
Nordea 1 European Value Fund	644,10 €	13	48,31 €
Nordea 1 North American Value Fund	1.384,46 €	36	38,63 €
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	4.695,36 €	36	129,88 €
Pictet Funds (LUX) - Clean Energy	3.069,26 €	45	68,64 €
Pioneer Funds - Global Ecology	8.833,53 €	41	213,45 €
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund	21.988,96 €	3.110	7,07 €
Sarasin Sustainable Portofolio - Balanced	4.460,20 €	23	189,81 €
Sarasin Sustainable Water Fund	3.087,85 €	21	146,73 €
Schroder ISF Greater China	4.348,22 €	126	34,56 €
Templeton Asian Growth Fund A (acc)	32.523,89 €	1.138	28,59 €
Templeton BRIC Fund	1.975,55 €	146	13,49 €
Templeton European Fund A (acc)	1.123,21 €	59	19,01 €
Templeton Growth (Euro) Fund (acc)	3.790,36 €	251	15,12 €
Threadneedle European Smaller Companies	3.855,05 €	629	6,12 €
Threadneedle Latin America	22.252,73 €	8.129	2,74 €
	1.905.959,55 €		

¹⁾Werte auf volle Anteile gerundet

E. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an

1. Versicherungsnehmer

a) Diese Forderungen betreffen im Jahr 2014 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum großen Teil in den ersten Monaten des Jahres 2015 eingegangen.

b) Hier sind die Ansprüche für im Geschäftsjahr oder in Vorjahren geleistete, rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlussaufwendungen von Versicherungen ausgewiesen.

2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich insbesondere um Provisionsvorschüsse und Forderungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr an Versicherungsvermittler und um Beiträge, die auf Grund der Abrechnungsvereinbarung erst im Jahr 2015 eingegangen sind.

F. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu III. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich größtenteils um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 5.113.000,00 € ist eingeteilt in 5.113 auf den Namen lautende Aktien im Nennbetrag von je 1.000,00 €. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist alleinige Aktionärin.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben zur Deckungsrückstellung gemäß § 52 Ziffer 2a und 1c RechVersV

Die Deckungsrückstellung wird für das selbst abgeschlossene Geschäft - mit Ausnahme der Fondsgebundenen Lebensversicherung - nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und einzelvertraglich berechnet. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Bei Vermögensbildungsversicherungen wird der gesetzlich vorgeschriebene Mindestrückkaufswert bilanziert.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden unten stehende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet. Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung ist zu unterscheiden zwischen Verträgen des Neubestandes und des Altbestandes im Sinne von § 11c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG. Für Versicherungen des Neubestandes mit einem Rechnungszins in Höhe von mindestens 3,25 % wurde die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung von § 5 Abs. 4 der DeckRV (Zinszusatzreserve) berechnet. Auch für die Versicherungsverträge des Altbestandes mit einem Rechnungszins in Höhe von 3,5 % wurde eine Zinsverstärkung vorgenommen, die den geltenden Regelungen für den Neubestand folgt.

Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der steigenden Gewinnrenten wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Hauptversicherung. Auf den Altbestand entfällt etwa 56 % und auf den Neubestand etwa 44 % der Gesamtdeckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts.

Um der immer länger werdenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wird bei den Rentenversicherungen des Altbestands und des Neubestands bis zur Tarifgeneration 2004 die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung berechnet. Es wird der um zehn Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen der mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und der mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung zugrundegelegt. Dabei werden zusätzlich Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Abbildung vorzeitiger Auflösungen von Deckungsrückstellungen vor Rentenbeginn angesetzt.

Bei Verträgen, die von den BGH-Urteilen vom 12.10.2005 und vom 25.07.2012 betroffen sind, führt die Berücksichtigung der vom BGH definierten höheren Rückkaufswerte (die Hälfte der ungezillmerten Deckungsrückstellung bzw. Unwirksamkeit des Stornoabschlages) bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen zu ei-

nem entsprechenden Mehrbetrag in der Deckungsrückstellung. Aufgrund des BGH-Urteils vom 26.06.2013 zum Verständnis der ungezillmerten Deckungsrückstellung wurde die Deckungsrückstellung für die noch nicht regulierten beitragsfreien Versicherungen zusätzlich verstärkt.

Bei Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird die Deckungsrückstellung ausschließlich mit den neuesten Rechnungsgrundlagen, d. h. den Tafeln DAV 1997 I, TI bzw. RI (M/F) berechnet.

Einzelversicherungen des Altbestandes werden im Wesentlichen mit 3,5 % der Versicherungssumme gezillmert. Bei Versicherungen des Neubestandes beträgt der Abschlusskostensatz 4,0 % bis zur Tarifgeneration 2007, Bezugsgröße ist hier die Beitragssumme.

Versicherungsbestand (Hauptversicherungen)		Rechnungs- zins in %	Sterbetafel	
1.	Kapital- und Risikoversicherungen Altbestand (einschließlich Risikozusatzversicherung)	3,00 3,50	ADSt 60/62 (mod) ADSt 1986	- Männer/Frauen
2.	Rentenversicherungen Altbestand	4,00	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
3.	Kapital- und Risikoversicherungen Neubestand (einschließlich Risikozusatzversicherung)			
	Tarifgeneration D	3,50	ADSt 1986	Männer/Frauen
	Tarifgeneration S	4,00	DAV 1994T	Männer/Frauen
	Tarifgeneration M	3,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
	Tarifgeneration N	2,75	DAV 1994T	Männer/Frauen
	Tarifgeneration P07	2,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
	G-Tarife (Tarife ohne Überschussbeteiligung)	4,00	85 % DAV 1994T	Männer/Frauen
4.	Rentenversicherungen Neubestand			
	Tarifgeneration D	4,00	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
	Tarifgeneration S	4,00	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
	Tarifgeneration M	3,25	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
	Tarifgeneration N	2,75	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
	Tarifgeneration O	2,75	DAV 2004R	Männer/Frauen
	Tarifgeneration P07	2,25	DAV 2004R	Männer/Frauen
5.	Fondsgebundene Rentenversicherungen			
	Tarifgeneration F07		DAV 1994T DAV 2004R DAV 2008T	Männer/Frauen Männer/Frauen Männer/Frauen

Für die von der Familienschutz Lebensversicherung AG übernommenen Versicherungen werden folgende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet:

Versicherungsbestand (Hauptversicherungen)		Rechnungszins	Sterbetafel	
1.	Kapitalversicherungen des Altbestandes	3,50	ADSt 1986	Männer/Frauen
2.	Kapitalversicherungen des Altbestandes (FUSSt-Versicherungen)	3,00	ADSt 1924/1926	
3.	Kapitalversicherungen des Altbestandes (Familienschutzversicherungen)	3,00 3,50	ADSt 1960/1962	
4.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 1998	4,00	DAV 1994T	Männer/Frauen
5.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 1998	4,00	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
6.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
7.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
8.	Rentenversicherungen nach AvmG des Neubestandes ab 2002	3,25	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
9.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75	DAV 1994T	Männer/Frauen
10.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
11.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2005	2,75	DAV 2004R	Männer/Frauen
12.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
13.	Rentenversicherungen nach AvmG des Neubestandes ab 2007	2,25	DAV 2004R	Gemeinsam
14.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25	DAV 2004R	Männer/Frauen

IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2014	2013
	€	€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	17.665.004,52	16.809.989,31
Entnahmen im Geschäftsjahr	3.233.885,12	3.394.984,79
Zuführung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres	3.200.000,00	4.250.000,00
Stand am Ende des Geschäftsjahres	17.631.119,40	17.665.004,52

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussbeteiligung unserer Versicherten sowie um die Beteiligung unserer Versicherten an den Bewertungsreserven für 2014. Bei der Ermittlung des Zuführungsbetrages wurden die Vorschriften der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung eingehalten.

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV auf :

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
a) festgelegte lfd. Überschussanteile im Folgejahr	2.211.839,09	1.987.404,28
b) festgelegte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	90.000,00	90.000,00
c) festgelegte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	210.000,00	210.000,00
d) festgelegte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ohne c)	19.170,27	71.783,50
e) Anteil des im Schlussüberschussanteilfonds enthaltenen Fonds für Gewinnrenten ohne a)	0,00	14.749,80
f) Anteil des Schlussüberschussanteilfonds für Schlussüberschüsse ohne b) und e)	517.385,00	451.520,64
g) Anteil des Schlussüberschussanteilfonds zur Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven ohne c)	1.207.231,66	1.053.548,11
h) verbleibender Teil ohne die Buchstaben a) bis g)	13.375.493,38	13.785.998,19

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für das Jahr 2015 sind auf den Seiten 50 bis 87 angegeben.

Angaben zum Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reservierte Schlussüberschussanteilfonds, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, wird einzelvertraglich ermittelt. Für den wesentlichen Teil des Bestandes werden die alljährlich entsprechend der Deklaration im Geschäftsbericht vorgesehenen Schlussüberschussanteile pro Vertrag mit einem Faktor multipliziert, der dem Verhältnis aus dem Versicherungsnehmergeuthaben zur Versicherungssumme, höchstens aber 1, entspricht. Im Versicherungs-

nehmer Guthaben sind das Deckungskapital der Hauptversicherung und das Überschussguthaben des Vertrages enthalten. Die so ermittelten Beträge werden im Schlussüberschussanteilfonds reserviert.

Für die deklarierte Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in gleicher Weise eine Rückstellung innerhalb des Fonds für Schlussüberschussanteile gebildet.

Darüber hinaus wurde bei laufenden Rentenversicherungen für die gleichbleibende Gewinnrente innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds eine Teilrückstellung gebildet (Gewinnrentenfonds). Der Gewinnrentenfonds wurde einzelvertraglich als Differenz des Barwerts der künftigen Renten einschließlich nicht garantierter Rentengewinnanteile und der Deckungsrückstellung ermittelt. Dabei wurden bei der Ermittlung des Barwerts der künftigen Renten die gemäß der Deklaration geltenden Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt. Der Gewinnrentenfonds wurde im Laufe des Geschäftsjahres aufgelöst.

F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bestimmt sich nach dem in Anteileneinheiten ausgedrückten Anlagestock (vgl. Erläuterung zu Aktivseite D.).

G. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

	2014	2013
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
den Jahresabschluss betreffende Rückstellungen	153.174,00	152.879,00
übrigen Aufwendungen des Versicherungsbetriebs	214.517,72	194.130,86
	367.691,72	347.009,86

I. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

	2014	2013
Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	€	€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	33.930.714,93	35.067.892,38
Beitragsdepots und Beitragsüberzahlungen	72.877,55	110.509,51

K. Rechnungsabgrenzungsposten

	2014	2013
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
im voraus erhaltene Zinsen	349,90	253,15
auf Laufzeit zu verteilende Disagioträge aus Namensschuldver- schreibungen	24,11	1.530,53
sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	185,92	115,07
	559,93	1.898,75

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2014	2013
	€	€
selbst abgeschlossenes Geschäft		
aa) aufgeteilt nach		
Einzelversicherungen	20.632.494,06	22.593.911,19
Kollektivversicherungen	497.364,38	512.945,52
	21.129.858,44	23.106.856,71
bb) aufgeteilt nach		
laufenden Beiträgen	20.850.335,10	22.794.618,30
Einmalbeiträgen	279.523,34	312.238,41
	21.129.858,44	23.106.856,71
cc) aufgeteilt nach Verträgen		
ohne Gewinnbeteiligung	4.625,35	4.821,53
mit Gewinnbeteiligung	20.758.635,89	22.689.380,86
bei denen das Kapitalrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	366.597,20	412.654,32
	21.129.858,44	23.106.856,71

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo (ohne Depotzinsen) beträgt 492.825,39 € zu unseren Lasten (Vorjahr 288.642,16 € zu unseren Lasten).

3. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2014	2013
	€	€
Abgang von festverzinslichen Wertpapieren	1.110.341,88	288.425,00
Abgang von nicht festverzinslichen Wertpapieren	439.929,68	996.427,27
	1.550.271,56	1.284.852,27

	2014	2013
	€	€
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug der Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice beträgt	14.987.617,92	16.304.230,79
Die laufenden Netto-Erträge hierfür betragen	13.600.774,32	15.553.867,59

5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2014	2013
Die größeren Beträge sind:	€	€
Vereinnahmte Verzugszinsen, Mahngebühren, Bearbeitungsgebühren und Rückläufergebühren	8.439,65	12.860,83
Ertrag aus der Verminderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßiger gedeckter Abschlussaufwendungen	61,22	273,01
Verjährte Überschussanteile	31.571,13	51.902,19

6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

2014 betrug der Abwicklungsgewinn aus den Spätschäden des Vorjahres 229.932,85 € (Vorjahr 260.128,74 € Verlust).

10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betragen 0,00 €.

12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2014	2013
Die größeren Beträge sind:	€	€
Gutschriften an Versicherungsnehmer für angesammelte Überschussanteile einschließlich Zinsen	1.100.070,09	2.196.070,40
Depotzinsen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	63.665,45	67.999,14
Aufwendungen aus der Verminderung der Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßig gedeckter Abschlussaufwendungen	70.829,70	137.069,53

Angaben zur Direktgutschrift

Für das Jahr 2014 betrug die Direktgutschrift 0,00 €. Im Vorjahr betrug die Direktgutschrift insgesamt 1.051.242,42 €, wovon 25,11 € auf die Erhöhung der Deckungsrückstellung zur Summenerhöhung, 61,53 € auf Zinsen auf gutgeschriebene/angesammelte Überschussanteile und 1.051.155,78 € auf laufende Überschussanteile zur Ansammlung und Verrechnung entfielen.

Erläuterungen zur Überschussbeteiligung unserer Versicherten sind auf den Seiten 50 bis 87 dargestellt.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist durch einen Steueraufwand in Höhe von 127.587,57 € (Vorjahr Belastung 73.687,78 €) belastet.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2014	2013
	T €	T €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.860	2.099
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	77	66
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	99	89
6. Aufwendungen insgesamt	2.036	2.254

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft beschäftigte während des Geschäftsjahres keine Mitarbeiter.

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 71.068,14 €. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 26.030,08 €.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 50.615,06 € als Pensionen gezahlt.

Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen ist eine Rückstellung in Höhe von 625.376,00 € gebildet.

Kredite und Vorschüsse an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppe bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 5 genannt.

Gewinnverwendung

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.150.00,00 € inklusive des Gewinnvortrags in Höhe von 150.000,00 €. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist als Muttergesellschaft für ihre Tochter PLUS Lebensversicherungs AG konzernrechnungslegungspflichtig. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG ihrerseits ist jedoch nach § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, weil sie Tochtergesellschaft der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist und diese einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht unter Einbeziehung der PLUS Lebensversicherungs AG erstellt. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach der Abgeordnetenversammlung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Gemäß § 285 Nr.17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, 16. März 2015

PLUS Lebensversicherungs AG

Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Plus Lebensversicherungs AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 23. März 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

Renner
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den vier regelmäßigen Sitzungen am 27. März 2014, 08. Mai 2014, 15. September 2014 und 05. Dezember 2014 sowie der Strategiesitzung am 04. Dezember 2014, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Weiterhin befasste er sich unter anderem mit dem Risikomanagement, dem Controlling und den neuen Anforderungen durch Solvency II. Auch die Sicherheit der IT-Systeme wurde behandelt. Teilweise wurden hierzu auch die zuständigen Leitenden Angestellten hinzugezogen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Kapitalanlagepolitik – insbesondere die Auswirkungen der Schuldenkrise und der Niedrigzinsphase. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 171 AktG) billigt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Stuttgart, 7. Mai 2015

Für den Aufsichtsrat

Anton Wittl
Vorsitzender

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2014

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft										Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
	(nur Hauptversicherungen)					(Haupt- und Zusatzversicherungen)					Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pfliegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Vericherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	88.786	21.947		685.500	72.978	14.784	7.021	3.668	7.225	2.593	530	395	1.032	507						
II. Zugang während des Geschäftsjahres																				
1. Neuzugang																				
a) eingelöste Versicherungsscheine	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos.2)	0	279	280	4.477	0	151	0	68	0	45	0	6	0	9						
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	1.326	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0						
3. Übriger Zugang	19	0	0	238	0	0	0	0	16	0	0	0	3	0						
4. Gesamter Zugang	19	279	280	6.041	0	151	0	68	16	45	0	6	3	9						
III. Abgang während des Geschäftsjahres																				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	1.532	326		5.950	1.494	303	12	17	26	6	0	0	0	0						
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	4.047	872		19.500	3.830	715	130	98	76	52	0	0	11	6						
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	3.122	945		25.994	2.583	605	189	144	259	115	54	55	37	26						
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	77	9		153	14	7	10	2	53	0	0	0	0	0						
5. Übriger Abgang	45	0		1.242	-1	-1	0	0	42	1	0	0	4	0						
6. Gesamter Abgang	8.823	2.153		52.839	7.920	1.631	341	260	456	174	54	55	52	32						
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	79.982	20.074		638.703	65.058	13.304	6.680	3.476	6.785	2.465	476	345	983	484						

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Einzelversicherungen										Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€		
	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen								Kollektivversicherungen	
	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Ver-sicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	Ver-sicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Ver-sicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen							Ver-sicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	88.786	685.500	72.978	406.629	7.021	149.654	7.225	95.046	530	12.987	1.032	21.184						
davon beitragsfrei	(18.595)	(59.714)	(14.735)	(34.215)	(925)	(8.103)	(2.578)	(14.165)	(52)	(323)	(305)	(2.908)						
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	79.982	638.703	65.058	375.130	6.680	141.111	6.785	91.180	476	11.297	983	19.984						
davon beitragsfrei	(17.274)	(59.126)	(13.408)	(32.656)	(1.012)	(9.332)	(2.499)	(14.251)	(56)	(343)	(299)	(2.544)						

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt										Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€		
	Umfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeiterenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen		Kollektiv-Zusatzversicherungen						Kollektiv-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Ver-sicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	Ver-sicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	Ver-sicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	Ver-sicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	Ver-sicherungssumme in T€					Anzahl der Versicherungen	Ver-sicherungssumme in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	27.794	857.574	17.752	66.556	9.147	774.755	895	16.263	0	0	0	0				
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	24.631	817.615	15.199	60.493	8.587	741.442	845	15.681	0	0	0	0				

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:	0 T€
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:	0 T€

E. Beitragssumme des Neuzugangs

4.874 T€

Überschussanteile im Jahr 2015

für die

PLUS Lebensversicherungs AG

Überschussanteile im Jahr 2015

Festgelegte Überschusssätze für die 2015 fälligen Überschussanteile.

Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1 Gemischte Kapitalversicherungen

Tarifgeneration vor 1954

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
1.	VE	2,40	0,00 (0,30)	0,00 (0,30)

Tarifgeneration 1954

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
2.	T1	0,00 (2,40)	0,00 (0,30)	0,00 (0,30)

Tarifgeneration 1964

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
3.	G1, G2	0,00 (2,40)	0,00 (0,30)	0,00 (0,30)

Tarifgeneration 1971

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung				Stammdividende
		vorschüssige Verrechnung		verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Stammdividende	Grunddividende	Stammdividende	
4.	LG10, LG20, LT10	0,00 (1,50)	0,00 (0,30)	0,00 (1,60)	0,00 (0,30)	0,00 (0,30)

Tarifgeneration 1983

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung				Stammdividende
		vorschüssige Verrechnung		verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Stammdividende	Grunddividende	Stammdividende	
5.1	K10, K20, K30, K40, K70, K80	0,00 (1,50)	0,00 (0,30)	0,00 (1,60)	0,00 (0,30)	0,00 (0,30)
5.2	FK10			0,00 (1,60)	0,00 (0,30)	0,00 (0,30)

Tarifgeneration 1991

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		
		vorschüssige Verrechnung		Grunddividende	Stammdividende	
		Sofortdividende	Stammdividende	Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
6.1	K1, K2, K3, K4, K7, K8					
6.2	K6					

Erläuterungen:

Grunddividende Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
 Sofortdividende Sofortüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
 Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.2 Risikoversicherungen

Tarifgeneration 1983

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung		
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
7.	T10, T20	12,50 (25,00)	13,00 (26,00)	0,00 (0,30)

Tarifgeneration 1991

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung		
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
8.	T1, T2	12,50 (25,00)	13,00 (26,00)	

Erläuterungen:

Grunddividende Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
 Sofortdividende Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
 Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.3 Rentenversicherungen

Tarifgeneration 1968

Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	
9.	Re2, Re3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,55)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,605)

Tarifgeneration 1983

Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	
10.	R30, R40	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,55)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,605)

Tarifgeneration 1991

Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	
11.1	R1, R2	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,55)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,605)
11.2	R3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,55)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,605)

Erläuterungen:

- Grunddividende Grundüberschuss in % der Gesamtrente
 Stammdividende a) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
 Stammdividende b) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

1.4 Zusatzversicherungen - Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Tarifgeneration 1969

Tarif-klasse	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung			
		Überschussverwendung			
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
12.1	BUZ (Beitragsbefreiung)	8,50 (17,00)	9,00 (18,00)		
12.2	BUZ (Barrente)	8,50 (17,00)	9,00 (18,00)		

Tarifgeneration 1983

Tarif-klasse	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung			
		Überschussverwendung			
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
13.1	BZ (Beitragsbefreiung)	8,50 (17,00)	9,00 (18,00)		
13.2	BZ (Barrente)	8,50 (17,00)	9,00 (18,00)		

Tarifgeneration 1993

Tarif-klasse	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		beitragsfreie Versicherung	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung			
		Überschussverwendung			
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
14.1	B (Beitragsbefreiung)	8,50 (17,00)	9,00 (18,00)		
14.2	B (Barrente)	8,50 (17,00)	9,00 (18,00)		

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

1.5 Zusatzversicherungen - Risikozusatzversicherung

Tarifgeneration 1970

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
15.	RZV	12,50 (25,00)	13,00 (26,00)	

Tarifgeneration 1983

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
16.	TZ, TZF	12,50 (25,00)	13,00 (26,00)	0,00 (0,30)

Tarifgeneration 1991

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
17.	RZ, RZF	12,50 (25,00)	13,00 (26,00)	

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

2.1 Vermögensbildungsversicherungen

Tarifgeneration 1983

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
18.	V10, V40, V70, V80		0,00 (0,30)	0,00 (0,30)

Tarifgeneration 1991

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
19.	V2, V4, V8			

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1 Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
			Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		
			vorschüssige Verrechnung				
			Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende
PD95E	1.1	KD11, KD21, KD31, KD41, KD71, KD81					
	1.2	KD61					
	1.3	KS11, KS21, KS31, KS41					

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
			Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		
			vorschüssige Verrechnung				
			Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende
PD95E	2.	KM11, KM21, KM31, KM41		0,00 (0,05)		0,00 (0,05)	0,00 (0,05)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
			Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		
			vorschüssige Verrechnung				
			Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende
PN95E	1.	KM21, KM41		0,00 (0,05)		0,00 (0,05)	0,00 (0,05)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
			Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		
			vorschüssige Verrechnung				
			Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende
PS95E	1.	KN21, KN41		0,00 (0,55)		0,00 (0,55)	0,00 (0,55)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Sofortdividende	Sofortüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in ‰ des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.2 Zusatzversicherungen - Risikozusatzversicherung mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD95E 3.	RZ, RZF	12,50 (25,00)	13,00 (26,00)	Stammdividende

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD95E 4.	RZ9, RZF9	12,50 (25,00)	13,00 (26,00)	0,00 (0,05) Stammdividende

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

2.1 Risikoversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD98E 1.	TD11, TD21	12,50 (25,00)	13,00 (26,00)	Stammdividende

Tarifgeneration 1999

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD98E 2.	TS11, TS21	12,50 (25,00)	13,00 (26,00)	Stammdividende

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD98E 3.	TM11, TM21	12,50 (25,00)	13,00 (26,00)	0,00 (0,05) Stammdividende

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	Überschussverwendung	
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
PN98E 1.	TM11	12,50 (25,00)	13,00 (26,00)	0,00 (0,05)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	Überschussverwendung	
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
PS98E 1.	TN11	12,50 (25,00)	13,00 (26,00)	0,00 (0,55)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	Überschussverwendung	
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
PS98M 1.	TN11	12,50 (25,00)	13,00 (26,00)	0,00 (0,55)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	Überschussverwendung	
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
P07T, 1.1	T11	12,50 (25,00)	13,00 (26,00)	0,25 (1,05)
P07TM 1.2	T12	12,50 (25,00)	13,00 (26,00)	0,25 (1,05)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

3.1 Vermögensbildungsversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PD96E 1.	VD21, VD22, VD41, VD81			

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PD96E 2.	VM21, VM41		0,00 (0,05)	0,00 (0,05)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PN96E 1.	VM21		0,00 (0,05)	0,00 (0,05)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PS96E 1.	VN21		0,00 (0,55)	0,00 (0,55)

Erläuterungen:

Grunddividende Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
 Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

4.1 Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PD99E, PD99K	1.1 RD11, RD21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,55)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,605)
	1.2 RD31, RD41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,55)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,605)
1.3	Risikozusatzversicherung	siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 3		

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PD99E, PD99K	2.1 RS11, RS12, RS13, RS21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,55)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,605)
	2.2 RS31, RS41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,55)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,605)
2.3	Risikozusatzversicherung	siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 3		

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PD99E, PD99K	3.1 RM11, RM12, RM13, RM21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004	0,00 (0,05)	0,50 (0,60)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004	0,00 (0,05)	0,55 (0,705)
	3.2 RM31, RM41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,50 (0,60)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,55 (0,705)
3.3	Risikozusatzversicherung	siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 4		

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PN99E, PN99K	1. RM11, RM21		0,00 (0,05)	0,50 (0,60)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PS99E, PS99K	1. RN11, RN12, RN13, RN21		0,00 (0,55)	0,50 (1,10)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Grunddividende	Stammdividende a)	vor Tod der versicherten Person Stammdividende b)	nach Tod der versicherten Person Stammdividende b)
PS99E, PS99K	2.1 RO13, RO22	0,00 (0,45)	0,00 (0,55)	0,70 (1,30)	0,50 (1,10)
	2.2 RO41			0,70 (1,30)	0,50 (1,10)

Erläuterungen:

- Grunddividende Grundüberschuss in % der Gesamtrente
 Stammdividende a) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
 Stammdividende b) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

4.2 Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2009 (sofortbeginnende Renten)

Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
		Zuwachsrente Zinsüberschuss	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss	Zuwachsrente Zinsüberschuss	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss
P07R	1.1 30.0	0,95 (1,80)	0,95 (1,80)	0,75 (1,60)	0,75 (1,60)
	1.2 30.9	0,95 (1,80)		0,75 (1,60)	0,75 (1,60)

Tarifgeneration 2013 (sofortbeginnende Renten)

Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
		Zuwachsrente Zinsüberschuss	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss	Zuwachsrente Zinsüberschuss	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss
P07R	2.1 30.0, 30.0ZV	1,45 (2,30)	1,45 (2,30)	1,25 (2,10)	1,25 (2,10)
	2.2 30.9	1,45 (2,30)		1,25 (2,10)	1,25 (2,10)

Erläuterungen:

- Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

5.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF	1.1	53OG	4,00	0,04		0,04	
	1.2	53MG	4,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	1.3	53MG.Z				0,04	25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

5.2 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF	2.1	51, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	2.2	53OG.1				0,04	
	2.3	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	2.4	53MG.1				0,04	25,00
	2.5	53MG.Z				0,04	25,00
	2.6	51.Z, 53OG.Z				0,04	

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF	3.1	51, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	3.2	53OG.1				0,04	
	3.3	53MG	1,00	0,04	10,00	0,04	10,00
	3.4	53MG.1				0,04	10,00
	3.5	53MG.Z				0,04	10,00
	3.6	51.Z, 53OG.Z				0,04	

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

5.3 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2013

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF 4.1	53OG.Z				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

6.1 Zusatzversicherungen – Invaliditätszusatzversicherungen mit Einführung vor 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung)

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	Grunddividende		
		Sofortdividende	Grunddividende			
PDIZE, PDIZK	1.1	B (Beitragsbefreiung)	8,50 (17,00)	9,00 (18,00)		
	1.2	B (Barrente)	8,50 (17,00)	9,00 (18,00)		

Tarifgeneration 1997

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	Grunddividende		
		Sofortdividende	Grunddividende			
PDIZE, PDIZK	2.1	E (Beitragsbefreiung)	8,50 (17,00)	9,00 (18,00)		
	2.2	E (Barrente)	8,50 (17,00)	9,00 (18,00)		

Tarifgeneration 1999

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	Grunddividende		
		Sofortdividende	Grunddividende			
PDIZE, PDIZK	3.1	B8 (Beitragsbefreiung)	7,50 (15,00)	8,00 (16,00)		
	3.2	B8 (Barrente)	7,50 (15,00)	8,00 (16,00)		

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	Grunddividende		
		Sofortdividende	Grunddividende			
PDIZE, PDIZK	4.1	B9, E9 (Beitragsbefreiung)	7,50 (15,00)	8,00 (16,00)		0,00 (0,05)
	4.2	B9, E9 (Barrente)	7,50 (15,00)	8,00 (16,00)	0,00 (0,05)	0,00 (0,05)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	Grunddividende		
		Sofortdividende	Grunddividende			
PNIZE	1.1	BB10, BB50	7,50 (15,00)	8,00 (16,00)		0,00 (0,05)
	1.2	BR10, BR50	7,50 (15,00)	8,00 (16,00)	0,00 (0,05)	0,00 (0,05)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	Grunddividende		
		Sofortdividende	Grunddividende			
PSIZE, PSIZK	1.1	BB10, BB50	7,50 (15,00)	8,00 (16,00)		0,00 (0,55)
	1.2	BR10, BR50	7,50 (15,00)	8,00 (16,00)	0,00 (0,55)	0,00 (0,55)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	Grunddividende		
		Sofortdividende	Grunddividende			
PSIZM	1.1	BB10, BB50	7,50 (15,00)	8,00 (16,00)		0,00 (0,55)
	1.2	BR10, BR50	7,50 (15,00)	8,00 (16,00)	0,00 (0,55)	0,00 (0,55)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung		Stammdividende a)	Stammdividende b)	
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung			
		Sofortdividende	Grunddividende			
P07I, P07IM	1.1	BB10, BB50, BB52	7,50 (15,00)	8,00 (16,00)		0,25 (1,05)
		R10, BR50, BR52	7,50 (15,00)	8,00 (16,00)	0,25 (1,05)	0,25 (1,05)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

6.2 Zusatzversicherungen – Invaliditätszusatzversicherungen mit Einführung ab 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung)

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss	
P07I	2.1	B (Berufsunfähigkeit)	20,00 (40,00)		0,25 (1,05)
	2.2	B (Erwerbsunfähigkeit)	14,00 (28,00)		0,25 (1,05)

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss	
P07I	3.1	B (Berufsunfähigkeit)	20,00 (40,00)		0,25 (1,05)
	3.2	B (Erwerbsunfähigkeit)	14,00 (28,00)		0,25 (1,05)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Beitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Allgemeine Festlegungen

Zuwachsprogramm

Für Versicherungen mit Zuwachsprogramm gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen ohne Zuwachsprogramm.

Bonussumme

Für Bonussummen gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Zuwachsrente (steigende Gewinnrente)

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 2,50 % (3,30 %).

Ausgenommen sind Versicherungen der Tarifklassen 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 sowie der Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3 in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K. Für diese Versicherungen beträgt der Zinssatz für die verzinsliche Ansammlung 3,50 %. Ebenfalls ausgenommen sind Versicherungen der Tarifklassen 9. und 10. bei Tarifen mit Einführung vor 1995. Für diese Versicherungen beträgt der Zinssatz für die verzinsliche Ansammlung 3,00 %.

Rentenversicherungen im Rentenbezug ab Tarifgeneration 2005

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten folgende Versicherungen im Rentenbezug, sofern die versicherte Person noch nicht gestorben ist:

in der Bestandsgruppe PS99E bzw. PS99K die Tarifklassen 2.1 und 2.2;

in der Bestandsgruppe P07R die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,20 %-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird im Jahr 2015 keine Direktgutschrift gewährt.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen gestiegener Lebenserwartung

Bei Rentenversicherungen des Altbestandes (Generationen 1968, 1983 und 1991) und des Neubestandes bis zur Tarifgeneration 2004 (Generationen 1995, 1998, 2000, 2003 und 2004) wird zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung ein reduzierter Überschusssatz für die Stammdividende festgelegt. Ab dem Jahr 2005 wird der Überschusssatz für die Stammdividende jährlich um 0,5 %-Punkte, ab dem Jahr 2009 jährlich um 0,3 %-Punkte, im Jahr 2011 um 0,1 %-Punkte reduziert. Ab dem Jahr 2012 findet keine Reduzierung statt.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die reduzierten Sätze ausgewiesen.

Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Rückkauf oder Tod oder nach Ablauf der Aufschubzeit durch Ausübung des Kapitalwahlrechts beendet werden, werden zu diesen Zeitpunkten im Hinblick auf die Überschussbeteiligung nachträglich so gestellt, als ob es die Kürzung der Überschusssätze für die Stammdividenden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung nicht gegeben hätte.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve)

Kapitalversicherungen mit Einführung vor 1995

Bei Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1991 und bei Vermögensbildungsversicherungen der Tarifgeneration 1991 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung im Jahr 2015 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch werden folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt.

Für gemischte Kapitalversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen mit Einführung vor 1995:

- im Jahr 2014 und im Jahr 2015 die Sofortdividende bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 6.1 in Höhe von 0,90 ‰,
- im Jahr 2014 und im Jahr 2015 die Grunddividende bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 6.1 und 19. in Höhe von 0,90 ‰.

In den vorstehenden Tabellen ist bereits berücksichtigt, dass für diese Versicherungen im Jahr 2015 keine laufenden Überschüsse zugeteilt werden.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

Zusätzlich wird dieser fortgeschriebene Betrag um den Wert verringert, um den diese Versicherung seit dem Jahr 2014 durch die garantierte Verzinsung gegenüber den Versicherungen mit kleinerem garantierten Rechnungszins höher verzinst werden. Im Jahr 2014 beträgt dieser Wert 0,20 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils und im Jahr 2015 1,00 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils.

Bei Versicherungen, die durch Rückkauf oder Ablauf beendet werden, wird der dann vorhandene, fiktiv fortgeschriebene Betrag ausgezahlt. Bei Versicherungen, die durch Tod beendet werden, wird die sich aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag ergebende Todesfall-Leistung ausgezahlt.

Kapitalversicherungen mit Einführung ab 1995

Bei Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1995 und bei Vermögensbildungsversicherungen der Tarifgeneration 1995 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung seit dem Jahr 2014 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch wurden folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt:

im Jahr 2014 und im Jahr 2015 die Sofortdividende bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1.1 in der Bestandsgruppe PD95E in Höhe von 0,80 ‰,

im Jahr 2014 und im Jahr 2015 die Grunddividende bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1.1 in der Bestandsgruppe PD95E in Höhe von 0,80 ‰, bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1.2 in der Bestandsgruppe PD95E in Höhe von 1,80 ‰ und bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1. in der Bestandsgruppe PD96E in Höhe von 0,80 ‰.

In den vorstehenden Tabellen ist bereits berücksichtigt, dass für diese Versicherungen im Jahr 2015 keine laufenden Überschüsse zugeteilt werden.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

Zusätzlich wird dieser fortgeschriebene Betrag um den Wert verringert, um den diese Versicherung seit dem Jahr 2014 durch die garantierte Verzinsung gegenüber den Versicherungen mit kleinerem garantierten Rechnungszins höher verzinst werden.

Im Jahr 2014 beträgt dieser Wert für Versicherungen der Tarifklassen 1.1, 1.2 der Bestandsgruppe PD95E und für die Tarifklasse 1. der Bestandsgruppe PD96E 0,20 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils und im Jahr 2015 1,00 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils.

Für Versicherungen der Tarifklasse 1.3 der Bestandsgruppe PD95E beträgt dieser Wert im Jahr 2014 0,70 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils und im Jahr 2015 1,50 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils.

Bei Versicherungen, die durch Rückkauf oder Ablauf beendet werden, wird der dann vorhandene, fiktiv fortgeschriebene Betrag ausgezahlt. Bei Versicherungen, die durch Tod beendet werden, wird die sich aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag ergebende Todesfall-Leistung ausgezahlt.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß §153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 3 VVG erhalten:

kapitalbildende Lebensversicherungen, kapitalbildende Kollektivversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3., 4., 5.1, 5.2, 6.1, 6.2, 18. und 19. bei Tarifen mit Einführung vor 1995; der Bestandsgruppen PD95E, PN95E, PS95E, PD96E, PN96E, PS96E;

Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

der Tarifklassen 9., 10. und 11.1 bei Tarifen mit Einführung vor 1995;

der Bestandsgruppen PD99E bzw. PD99K, PN99E bzw. PN99K sowie PS99E bzw. PS99K;

sonstige Versicherungen gegen Einmalbeitrag

der Bestandsklassen PD98E;

aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben, auch bei Versicherungen, die selbst keine Bewertungsreserven erhalten.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

Ablauf,

Kapitalabfindung,

Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,

Versicherungsfall,

Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2015 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.1.2015 wird als Bewertungsstichtag der 12.1.2015 verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- der Tarifklassen 9., 10., 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 und mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 und mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PN99E bzw. PN99K die Tarifklasse 1.;
- in der Bestandsgruppe PS99E bzw. PS99K die Tarifklassen 1., 2.1 und 2.2;
- in der Bestandsgruppe P07R die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,50 % (0,55 %)-Punkte erhöht.

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- der Tarifklassen 9., 10., 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 und mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 und mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2004.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,55 % (0,605 %)-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Eine fondsabhängige, jährliche Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondsguthabens wird für folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde, gewährt:

in der Bestandsgruppe P07RF die Tarifklasse 4.1.

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
Aquila Capital - Risk Parity 7	LU0355228080	0,383
ARERO - Der Weltfonds	LU0360863863	0,000
Bantleon Opportunities L (PA)	LU0337414485	0,808
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	LU0171283459	0,800 (0,675)
BGF New Energy Fund A2 EUR	LU0171289902	0,858 (0,788)
BGF World Financials Fund A2 EUR	LU0171304719	0,800 (0,675)
BGF World Mining Fund A2 EUR	LU0172157280	0,858 (0,788)
C-Quadrat Arts Best Momentum	AT0000825393	0,700 (0,680)
C-Quadrat Arts Total Return Dynamic	AT0000634738	0,720 (0,680)
C-Quadrat Stuttgarter BalanceStars aktiv	AT0000A12GB5	0,500
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,680 (0,638)
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	0,680 (0,638)
Comgest Europe	LU0039989081	0,425
Comgest Magellan	FR0000292278	0,650 (0,425)
DWS Deutschland	DE0008490962	0,338
DWS Emerging Markets Typ O	DE0009773010	0,750 (0,645)
DWS Flexizins Plus	DE0008474230	0,151
DWS FlexPension 2014 GAR-DWS	LU0174293372	0,500
DWS FlexPension 2015 GAR-DWS	LU0174293612	0,500
DWS FlexPension 2016 GAR-DWS	LU0174293885	0,500
DWS FlexPension 2017 GAR-DWS	LU0174293968	0,500
DWS FlexPension 2018 GAR-DWS	LU0174294008	0,500
DWS FlexPension 2019 GAR-DWS	LU0191403426	0,500
DWS FlexPension 2020 GAR-DWS	LU0216062512	0,500
DWS FlexPension 2021 GAR-DWS	LU0252287403	0,500
DWS FlexPension 2022 GAR-DWS	LU0290277143	0,500
DWS FlexPension 2023 GAR-DWS	LU0361685794	0,500
DWS FlexPension II 2019 GAR-DWS	LU0412313438	0,500
DWS FlexPension II 2020 GAR-DWS	LU0412313511	0,500
DWS FlexPension II 2021 GAR-DWS	LU0412313602	0,500
DWS FlexPension II 2022 GAR-DWS	LU0412313867	0,500
DWS FlexPension II 2023 GAR-DWS	LU0412314089	0,500
DWS FlexPension II 2024 GAR-DWS	LU0412314162	0,500
DWS FlexPension II 2025 GAR-DWS	LU0480050391	0,500
DWS FlexPension II 2026 GAR-DWS	LU0595205559	0,500
DWS FlexPension II 2027 GAR-DWS	LU0757064992	0,500

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
DWS FlexPension II 2028 GAR-DWS	LU0891000035	0,500
DWS FlexPension II 2029 GAR-DWS	LU1040400043	0,500
DWS Health Care Typ 0	DE0009769851	0,750 (0,645)
DWS Inter-Renta	DE0008474040	0,212
DWS Inter-Vario-Rent	DE0008476599	0,141
DWS Investa	DE0008474008	0,338
DWS Osteuropa	LU0062756647	0,423
DWS Top 50 Asien	DE0009769760	0,353
DWS Top 50 Welt	DE0009769794	0,353
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,353
DWS Top Europe	DE0009769729	0,338
DWS Vermögensbildungsfonds I	DE0008476524	0,353
DWS Vermögensbildungsfonds R Rente	DE0008476516	0,300
DWS Vermögensmandat Balance	LU0309483435	0,800
DWS Vermögensmandat Defensiv	LU0309482544	0,650
DWS Vermögensmandat Dynamik	LU0309483781	0,900
Ethna-AKTIV E A	LU0136412771	0,530 (0,495)
Ethna-Global Defensiv T	LU0279509144	0,255
Fidelity Funds - America Fund	LU0069450822	0,705
Fidelity Funds - EMEA Fund	LU0303816705	0,705
Fidelity Funds - Euro Cash Fund	LU0064964074	0,000
Fidelity Funds - European Growth Fund	LU0048578792	0,705
Fidelity Funds - Germany Fund	LU0048580004	0,705
Fidelity Funds - International Fund	LU0069451390	0,705
Fidelity Funds - Latin America Fund	LU0050427557	0,705
First Private Europa Aktien ULM	DE0009795831	0,441 (0,421)
Flossbach von Storch Multiple Opportunities	LU0323578657	0,510 (0,489)
Fondak	DE0008471012	0,660 (0,560)
Franklin Mutual Beacon Fund	LU0140362707	0,765 (0,752)
FT Accugeld	DE0009770206	0,043
FT Global HighDividend	DE0005317416	0,584 (0,468)
FT Navigator Sustainability	DE000A0D95R8	0,425
GreenEffects NAI-Werte	IE0005895655	0,150
HSBC GIF - Climate Change	LU0323239441	0,745
HSBC GIF - Indian Equity	LU0066902890	0,745
IAMF - Global Classic Flexibel	LU0331243252	0,425
IAMF - Global Opportunity Flexibel	LU0275530011	0,425
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund	LU0432616737	0,531
JPMorgan Global Capital Preservation A	LU0070211940	0,650 (0,584)

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
JPMorgan Pacific Equity	LU0052474979	0,800 (0,701)
M & W Privat	LU0275832706	0,680
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,818 (0,753)
M&G Japan Smaller Companies Fund	GB0030939119	0,700 (0,538)
Multi Invest OP	LU0103598305	0,680 (0,510)
Nordea 1 European Value Fund	LU0064319337	0,700 (0,580)
Nordea 1 Asian Focus Equity Fund	LU0064675985	0,700 (0,580)
Nordea 1 North American Value Fund	LU0076314649	0,550 (0,510)
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	LU0061928585	0,325
Pictet Funds (LUX) - Biotech P CAP	LU0090689299	0,816
Pictet Funds (LUX) - Clean Energy	LU0280435388	0,816
Pictet Short-Term Money Market	LU0128494514	0,000
Pictet-Timber-P EUR	LU0340559557	0,816
Pioneer Funds - Global Ecology	LU0271656133	0,660
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund	LU0133643469	0,550
Prime Values Income	AT0000973029	0,255
SAM Smart Energy	LU0175571735	0,510
Sarasin Sustainable Portofolio - Balanced	LU0058892943	0,600 (0,520)
Sarasin Sustainable Water Fund	LU0333595436	0,594
Schroder ISF Em. Markets Debt Absolute Return	LU0177592218	0,645
Schroder ISF Global Diversified Growth	LU0776410689	0,705
Schroder ISF Greater China	LU0140636845	0,645
Smart-Invest Helios AR	LU0146463616	0,470
Swisscanto (LU) Equity Fund Green	LU0338548034	0,673
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green	LU0208341536	0,459 (0,460)
Templeton Asian Growth Fund A (acc)	LU0128522157	0,944 (0,710)
Templeton BRIC Fund	LU0229946628	0,700
Templeton European Fund A (acc)	LU0139292543	0,765 (0,752)
Templeton Global Total Return Fund	LU0294221097	0,453
Templeton Growth (Euro) Fund (acc)	LU0114760746	0,780 (0,752)
terrAssisi Renten I AMI	DE000A0NGJV5	0,111
Threadneedle European High Yield Bond	GB00B42R2118	0,580 (0,500)
Threadneedle European Smaller Companies	GB0002771383	0,750
Threadneedle Global Bond Fund	GB00B1FQY071	0,471
Threadneedle Latin America	GB0002769866	0,750

¹⁾ International Securities Identification Number

Überschussanteile im Jahr 2015
für die
PLUS Lebensversicherungs AG
Übertragener Bestand der
Familienschutz Lebensversicherung AG

Überschussanteile im Jahr 2015

Festgelegte Überschusssätze für die 2015 fälligen Überschussanteile.

Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Wegfall der Unfallversicherung	nach Wegfall der Unfallversicherung	
		Grundüberschuss a)	Grundüberschuss a)	Grundüberschuss b)
G	1.1 FU-Tarife: FU mit Beginn vor 1965	30,00 (0,00)	30,00 (0,00)	5,00 (0,00)

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) in % des Beitrags, der durch Wegfall der Unfallversicherung zur Summenerhöhung verwendet wird

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Grundüber- schuss	Risikoüber- schuss	Zinsüber- schuss a)	Zinsüber- schuss b)	Zinsüber- schuss b)
G	1.2 FUST-Tarife: ZF mit Beginn vor 1960 ZU mit Beginn vor 1960 Z		40,00	0,50 (0,00)		
	1.3 FUST-Tarife: ZF mit Beginn ab 1960 ZU mit Beginn ab 1960 F mit Beginn ab 1965 FU mit Beginn ab 1965		40,00	1,00 (0,30)		
	2. FS-Tarife		40,00		1,00 (0,30)	1,00 (0,30)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	3. 10 M/W 11 M/W	35,00	0,50 (0,00)	0,50 (0,00)
	4. 13 M/W 13.5 M/W		0,50 (0,00)	0,50 (0,00)
	5. F 10 M/W F M/W 14.7 M/W F M/W 14.8 F 17.0	20,00	0,50 (0,00)	0,50 (0,00)
	6. F 13 M/W		0,50 (0,00)	0,50 (0,00)

Erläuterungen:

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G95	1.	L10, L13, L14.7	2,00	40,00		
		LA10, LA13, LA14.7	2,00	10,00		

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G95	2.	K10, K13, K14, K15	2,00	40,00	0,75 (0,05)	0,75 (0,05)
		KA10, KA13, KA14, KA15	2,00	10,00	0,75 (0,05)	0,75 (0,05)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95	3.	K10.3, K13.3, K14.3, K15.3	2,00	40,00	1,25 (0,55)	1,25 (0,55)
		KA10.3, KA13.3, KA14.3, KA15.3	2,00	10,00	1,25 (0,55)	1,25 (0,55)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95	4.1	K10.4, K13.4, K14.4, K15.4	2,00	40,00	1,25 (0,55)	1,25 (0,55)
		KA10.4, KA13.4, KA14.4, KA15.4	2,00	10,00	1,25 (0,55)	1,25 (0,55)
	4.2	KA16.4	2,00	10,00	1,25 (0,55)	1,25 (0,55)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95	5.1	K10.5, K15.5	2,00	40,00	1,75 (1,05)	1,75 (1,05)
		KA10.5, KA15.5	2,00	10,00	1,75 (1,05)	1,75 (1,05)
	5.2	KA16.5	2,00	10,00	1,75 (1,05)	1,75 (1,05)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.2. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
FG08	6.1	10	2,00		1,75 (1,05)	1,75 (1,05)
	6.2	15	2,00		1,75 (1,05)	1,75 (1,05)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.1. Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
E95 1.	FR1	2,00			0,05

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
E95 2.	FR1.1	2,00	0,75 (0,05)	0,75 (0,05)	0,80 (0,10)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
 Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
E95 3.	FR1.3	2,00	1,25 (0,55)	1,25 (0,55)	1,30 (0,60)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
 Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
 Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
E95 4.	FR1.4	2,00	1,25 (0,55)	1,25 (0,55)	1,30 (0,60)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
 Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

2.2. Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zinsüberschuss c)	
				Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FE08	5.	30	2,00	1,75 (1,05)	1,75 (1,05)	1,80 (1,10)	

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

3.1. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2002

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss c)	
FRI02	1.1	FR35.10	2,00	0,75 (0,05)	0,75 (0,05)	0,80 (0,10)
	1.2	FR35.Z			0,75 (0,05)	0,80 (0,10)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss c)	
FRI02	2.1	FR35.10	2,00	1,25 (0,55)	1,25 (0,55)	1,30 (0,60)
	2.2	FR35.Z			1,25 (0,55)	1,30 (0,60)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss c)	
FRI02	3.1	FR35.10	2,00	1,75 (1,05)	1,75 (1,05)	1,80 (1,10)
	3.2	FR35.Z			1,75 (1,05)	1,80 (1,10)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

3.2. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	
FRI02	4.1	35	2,00	1,75 (1,05)	1,75 (1,05)	1,80 (1,10)
	4.2	35.Z			1,75 (1,05)	1,80 (1,10)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Allgemeine Festlegungen

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe von 1,50 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten ab dem 4. Jahr folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 1.1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 3. und 4.
Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2013 7,50 %, im Jahr 2014 6,20 % und im Jahr 2015 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 0,90 ‰ der Versicherungssumme je Jahr für das Jahr 2014 und das Jahr 2015 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:
in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:
in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.1.
Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1.2, 1.3 und 2.
Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 1,20 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2014 und das Jahr 2015 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:
in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 2., 3., 4.1 und 5.1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:
in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 2., 3., 4.1 und 5.1.
Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 0,975 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2014 und 1,425 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2015 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:
in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklasse 1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 0,375 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2014 und 0,825 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2015 erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:
in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklasse 1.
Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % im Jahr 2013 5,75 %, im Jahr 2014 3,30 % und im Jahr 2015 8,40 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,20 % der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 5. und 6.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2013 7,50 %, im Jahr 2014 5,40 % und im Jahr 2015 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Versicherungssumme für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 1,20 % der Versicherungssumme für das Jahr 2014 und das Jahr 2015, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2015 stirbt:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 4.2 und 5.2.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Versicherungssumme für jedes Jahr ab 2010, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2015 stirbt:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Versicherungssumme für jedes Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 0,90 % der Versicherungssumme für das Jahr 2014 und das Jahr 2015, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2015 stirbt:

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.2.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Versicherungssumme für jedes Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2015 stirbt:

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Rentenversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 0,6525 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014 und 1,1475 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2015 erhalten folgende aufgeschobene, beitragspflichtige Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklasse 1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 0,6525 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014 und 0,8475 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2015 erhalten folgende aufgeschobene, beitragsfreie Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklasse 1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 5,50 %, im Jahr 2014 3,30 % und im Jahr 2015 8,75 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 0,90 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014 und das Jahr 2015 erhalten folgende aufgeschobene, beitragspflichtige Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 2., 3. und 4.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 0,90 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014 und 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2015 erhalten folgende aufgeschobene, beitragsfreie Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 2., 3. und 4.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 0,90 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr für das Jahr 2014 und das Jahr 2015 erhalten folgende aufgeschobene, beitragspflichtige Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;
- in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene, beitragsfreie Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

- in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;
- in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Bonussumme

Die genannten Zinsüberschussanteile gelten auch für die Verzinsung der Bonussummen.

Zuwachsrente

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppe FE08 ab Tarifgeneration 2008 und der Bestandsgruppe FRI02 ab Tarifgeneration 2002. Diese erhalten Zinsüberschussanteile in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres in folgender Höhe:

- bei Rentenbeginn ab 1.1.2002 0,75 (0,05)
- bei Rentenbeginn ab 1.1.2004 1,25 (0,55)
- bei Rentenbeginn ab 1.1.2007 1,75 (1,05)
- bei Rentenbeginn ab 1.1.2013 2,25 (1,55)

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 4,00 % (3,50 %).

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird ab dem Jahr 2008 die Direktgutschrift ausgesetzt.

Finanzierung der Anhebung des Deckungskapitals bei der technischen Umstellung im Jahr 2008

Bei Versicherungen des Abrechnungsverbands G der Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3, bei denen im Rahmen der technischen Umstellung im Jahr 2008 das Deckungskapital angehoben wurde, wird zur Finanzierung der Anhebung des Deckungskapitals ein kleinerer Zinsüberschussanteil festgelegt. Der Zinsüberschussanteil wird für diese Versicherungen um den Betrag vermindert, der als zusätzlicher jährlicher Beitrag für die Restlaufzeit notwendig gewesen wäre, um die Anhebung des Deckungskapitals zu finanzieren.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß §153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 3 VVG erhalten:

- kapitalbildende Lebensversicherungen des Abrechnungsverbands G, der Bestandsgruppen G95 und FG08;
- Rentenversicherungen in der Aufschubzeit der Bestandsgruppen E95, FE08 und FRI02;
- aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

- Ablauf,
- Kapitalabfindung,
- Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,
- Versicherungsfall,
- Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2015 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.1.2015 wird als Bewertungsstichtag der 12.1.2015 verwendet.

Bei Verträgen der Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3 und 2. im Abrechnungsverband G wird, bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum Ersten eines Monats um 12:00 Uhr, als Bewertungsstichtag bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 1.1.2015 der 2.1.2015 und bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 1.2.2015 der 12.1.2015 verwendet. Bei späteren anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen wird das Ende des Vormonats verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 1., 2., 3. und 4.;
- in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.;
- in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,05 %-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen. Rentenversicherungen im Rentenbezug erhalten eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile.

Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven

Wenn der auf die Versicherung entfallende Anteil an den Bewertungsreserven kleiner als die Mindestbeteiligung ist, dann wird die Mindestbeteiligung fällig. Andernfalls wird zusätzlich zur Mindestbeteiligung der die Mindestbeteiligung übersteigende Anteil an den Bewertungsreserven fällig.

Kapitalversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe von 3,50 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten ab dem 4. Jahr folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 1.1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 3. und 4.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2013 7,50 %, im Jahr 2014 6,20 % und im Jahr 2015 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 2,10 ‰ der Versicherungssumme je Jahr für das Jahr 2014 und das Jahr 2015 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1.2, 1.3 und 2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 2,80 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2014 und das Jahr 2015 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 2., 3., 4.1 und 5.1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 2., 3., 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 2,275 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2014 und 3,325 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2015 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklasse 1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 0,875 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2014 und 1,925 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2015 erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklasse 1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % im Jahr 2013 5,75 %, im Jahr 2014 3,30 % und im Jahr 2015 8,40 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,80 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2015 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 5. und 6.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2013 7,50 %, im Jahr 2014 5,40 % und im Jahr 2015 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 2,80 ‰ der Versicherungssumme für das Jahr 2014 und das Jahr 2015, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2015 stirbt:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 4.2 und 5.2.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr ab 2010, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2015 stirbt:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 2,10 ‰ der Versicherungssumme für das Jahr 2014 und das Jahr 2015, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2015 stirbt:

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.2.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2015 stirbt:

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Rentenversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 1,5225 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014 und 2,6775 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2015 erhalten folgende aufgeschobene, beitragspflichtige Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklasse 1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 1,5225 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014 und 1,9775 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2015 erhalten folgende aufgeschobene, beitragsfreie Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklasse 1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 5,50 %, im Jahr 2014 3,30 % und im Jahr 2015 8,75 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 2,10 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014 und das Jahr 2015 erhalten folgende aufgeschobene, beitragspflichtige Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 2., 3. und 4.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 2,10 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014 und 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2015 erhalten folgende aufgeschobene, beitragsfreie Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 2., 3. und 4.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 2,10 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr für das Jahr 2014 und das Jahr 2015 erhalten folgende aufgeschobene, beitragspflichtige Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;

in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene, beitragsfreie Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2015 abläuft:

in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;

in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Zuzahlungen und Zulagen

Freiwillige Zuzahlungen und staatliche Zulagen zu Rentenversicherungen nach AVmG haben in den vorstehenden Tabellen die gleiche Bezeichnung wie der entsprechende Hauptversicherungstarif, sind jedoch um den Zusatz .Z erweitert.